

Februar 01 | 15

33. JAHRGANG

HUNDEsport

Foto: H. Kästel/Hoffmann



EINLADUNG ZUR
DVG MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG

TOP TERMINE 2015

VDH DM/DJM AGILITY
EIN SUPERERFOLG FÜR
DVG SPORTLER



Offizielles Organ des
Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V.

DVG SCHULUNGS- ZENTRUM



WIR LADEN SIE EIN, IN ANGENEHMER ATMOSPHÄRE
IN DER URLAUBSREGION SAUERLAND,
SEMINARE „RUND UM DEN HUND“,
AUSBILDUNG FÜR MENSCH UND HUND ZU BESUCHEN.

SEMINARGEBÄUDE



Im DVG Leistungszentrum in Hemer finden Sie neben einem hellen, mit der erforderlichen Technik ausgestatteten Seminarraum hervorragende Gästezimmer mit TV und Dusche/WC, eine Sporthalle für die praktischen Übungen und ein kleines gemütliches Restaurant, in dem man am Abend mit Gleichgesinnten Gedanken austauschen kann.

Die interessanten Seminare stehen allen Hundehaltern offen, eine Anmeldung kann direkt bei der DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail bianca.grueters@dvg-hundesport.de erfolgen.

Die Seminarangebote finden Sie auf der DVG-Webseite:
www.dvg-hundesport.de – Service – Seminare in Hemer.



GÄSTEHAUS



HIER EIN AUSZUG AUS DEM SEMINARANGEBOT:

- 07./08.02.2015 THS mit System trainieren mit Albrecht Heidinger
- 14./15.02.2015 Basisseminar Obedience mit Sabine Witfeld
- 28.02./01.03.2015 Agility-Seminar mit Sabine Zepf
- 25./26.04.2015 Agility-Seminar mit Hinky Nickels
- 02./03.05.2015 Obedience-Seminar mit Brigitte Lange

Weitere Seminarangaben und Themen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: www.dvg-hundesport.de

DVG Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V.
Ennertsweg 51, 58675 Hemer
Tel. 02372/5559826, Fax 02372/5559822, info@dvg-hundesport.de

WWW.DVG-HUNDESORT.DE

SPORTBEREICH



LIEBE LESERINNEN UND LESER DER HUNDESORT,

NOCH NIE GAB ES SO VIELE MÖGLICHKEITEN, ZUSAMMEN MIT SEINEM HUND DIE FREI-ZEIT ZU GESTALTEN. WIR KÖNNEN IN UNSEREM VERBAND MIT UNSEREM HUND SUCHEN, TANZEN, MIT IHM RENNEN UND ÜBER HÜRDEN SPRINGEN, EINEN PARCOURS BEWÄLTIGEN, SCHEIBEN FANGEN, RETTEN, SCHWIMMEN ODER EINFACH NUR ANDERE MENSCHEN GLÜCKLICH MACHEN ... DIE VARIATIONEN SIND UNERSCHÖPFLICH, GENAUSO FASSETTENREICH WIE UNSERE HUNDE SELBER. WIR MENSCHEN WÄHLEN DIE SPORTART, DIE UNS GEFÄLLT UND AM BESTEN ZU DEM TEAM PASST. DEM HUND MACHT INDES ALLES SPASS, HAUPTSACHE ER KANN MIT SEINEM MENSCHEN ZEIT VERBRINGEN.

Vor gar nicht langer Zeit gab es noch gar nicht so viele Wahlmöglichkeiten von Hundesportarten wie heute! Selbst die „großen“ Hundesportbereiche fingen an, sich in immer mehr vielfältige und für das Hund-Mensch-Team angepasste Nischen zu untergliedern. Heute gibt es in unserem Verband für JEDEN Menschen und JEDEN Hund die passende Beschäftigung. Daraus ergeben sich aber zwangsläufig strukturelle Herausforderungen in den Vereinen bis hoch zum Hauptverband. Wie werden die einzelnen Sportarten wohl in Zukunft in den Gremien vertreten sein können, ohne diese immer größer werden zu lassen? Es ist sicherlich auch kein Geheimnis, dass das soziale Engagement und somit die Bereitschaft in den Vereinen ehrenamtlich Verantwortung zu übernehmen gesunken ist. Hier sind die Vereine gefordert, Strategien zu entwickeln, um auch für die Zukunft gerüstet zu sein. Vor allem gute Ausbilder in den Vereinen sind ein wichtiger nicht zu ersetzender Baustein. Nur ein Verein mit gut geschulten Trainern kann die Mitglieder dauerhaft binden. Gerade ihre Trainer zu fördern und langfristig zu halten, sollte somit an erster Stelle stehen.

In meiner Sportart Agility ist der Wandel schon lange nicht mehr zu ignorieren. Der Sport wird immer professioneller, viele Sportler haben ihr Hobby zum Beruf gemacht und treten in direkte Konkurrenz mit der Ausbildung in den Vereinen. Ich sehe hier viele Chancen und neue Möglichkeiten für die Vereine, den Agility-Sport weiter voran zu treiben. Es können mittlerweile reine Agilityhallen angemietet werden, die Auswahl an Seminarleitern, die man sich in die Vereine holen kann,

ist riesig geworden und der Austausch durch verschiedene Medien ist noch einfacher geworden. In Verbindung mit den Vorteilen eines Vereins wie z. B. günstige Beiträge, Verbandszugehörigkeit, großes Angebot an Hundesportarten und die regionale Gemeinschaft sind unsere Vereine für die Zukunft gut aufgestellt.

Ein Schritt in eine richtige, zukunftsweisende Richtung kommt auch unseren Hunden zu Gute.

Aber zum Glück sind unserem „Partner Hund“ all diese Entscheidungen nicht wichtig. Er ist schon zufrieden und glücklich, wenn er etwas gemeinsam mit seinem „Partner Mensch“ unternehmen kann; er sich bewegen kann, verstanden, motiviert und gelobt wird, er eine Aufgabe hat und dass er gebraucht wird. Dieses Gefühl können wir ihm in jeder Sportart vermitteln ... es liegt an uns ;-)

Auch in 2015 können wir uns auf viele interessante Ereignisse im Hundesport freuen. Ein Highlight im Agility wird dieses Jahr bestimmt die Europameisterschaft in Kreuth, die der DVG ausrichten wird. Aber auch in diesem Jahr können wir uns auf viele attraktive und schöne DVG-Turniere freuen, die für viele Sportler jetzt schon in ihrem Jahresplan fest eingeplant sind.

Ich wünsche allen Menschen und Hunden ein ereignisreiches, spannendes und gesundes Jahr 2015 voller Spaß und mit viel Zeit für den Sport

JÖRG THENERT, DVG-OfA



Foto: privat

INHALT



010

VDH-AGILITY-LEISTUNGSRICHTERWORKSHOP



023

LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT:
FRÜHAUFSTEHER

032

SPIELEN FÜRS LEBEN



TITELBILD

H. Kästel/Hoffmann

03 | EDITORIAL

DVG NEWS

06 | TOP-TERMINE VORSCHAU 2015

08 | DVG AKTUELL | Mitgliederversammlung 2015 | Vereins-Infos |
Leistungsrichter-Infos | Nachrufe

WISSENSWERTES

014 | ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT | Abschied in Würde |
Neuste Trends der Tierbestattung

030 | GESUNDHEIT | Alopezie beim Hund

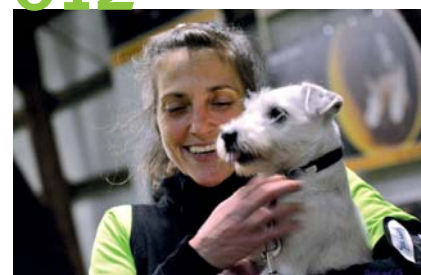
032 | ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT | Spielen fürs Leben

035 | ÜBER DEN ZAUN GESCHAUT | Fiffi und Rex allein zu Haus |
Oder: was macht mein Hund wenn ich nicht da bin?

SPORTIV

012 | AGILITY SZENE | VDH Deutsche Meisterschaft/Deutsche Jugendmeisterschaft
Agility 2015 in Wülfrath | Sportler/Sportlerinnen des DVG erreichten 18 „Treppchen-
plätze“ – Ein SupererfolgVDH DEUTSCHE MEISTERSCHAFT/
DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT
AGILITY 2015 IN WÜLFRATH

012



038

JUGEND-POINT

DIE LANDESVERBÄNDE

016 | LANDESVERBAND BAYERN

017 | LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

018 | LANDESVERBAND HAMBURG

019 | LANDESVERBAND NIEDERRHEIN

020 | LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

022 | LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND

023 | LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT

023 | LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

025 | LANDESVERBAND WESER-EMS

027 | LANDESVERBAND WESTFALEN

JUGEND-POINT

038 | JUGENDAKTIVITÄTEN IM DVG UND IN DEN LANDESVERBÄNDE

IMPRESSUM

„DVG-HUNDESport“ ist das offizielle Organ des Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V. (DVG), vormals „Der Polizei- und Schutzhund“. Die Zeitschrift erscheint im Selbstverlag zweimonatlich zu Beginn gerader Monate in einer Auflage von ca. 40.000 Exemplaren. Verbreitungsgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland, das europäische Ausland, die USA und Kanada.

HERAUSGEBER: Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V. **CHEF-REDAKTION:** Christa Bremer, Heckenweg 8, 45481 Mülheim-Saarn, Tel. 0208-46934023, E-Mail: bremer.christa@t-online.de **ONLINE-REDAKTION:** DVG-Geschäftsstelle, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail: bremer@dvg-hundesport.de **BEZUGSPREIS:** Im Verbandsbeitrag enthalten, Jahresabonnement für Nichtmitglieder 9,00 € + Versand und MwSt. **VERANTWORTLICHE REDAKTEURE IN DEN LANDESVERBÄNDE:** Baden-Württemberg: Petra Jäkel, Lenastr. 6, 77866 Rheinau, Bayern: Michael Wilkesmann, Hegastr. 5, 78333 Stockach | Berlin-Brandenburg: Malte Achtnicht, Zabel-Krüger-Damm 56, 13469 Berlin | Hamburg: Andreas Rieschick, Brennerkoppel 40, 22949 Ammersbek | Hessen/Rheinland-Pfalz: Ute Taaks, Haydnstraße 12, 65439 Flörsheim/Weilbach | Mecklenburg-Vorpommern: Antje Schröder, Dorfstraße 57, 17139 Schwinkendorf | Niederrhein: Helma Spona, Dorfstr. 120c, 47647 Kerken | Niedersachsen: Torsten Wohlgenuth, Buchberg 31, 38446 Wolfsburg | Nord-Rheinland: Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf | Ravensberg-Lippe: Martin Köplin, Fromhausener Str. 11, 32805 Horn-Bad-Meinberg | Saarland: Evelyn Schudell, Bouserstr. 20, 66773 Schwalbach | Sachsen-Anhalt: Sigrid Eberhardt, Anderslebener Straße 38, 39387 Oschersleben | Schleswig-Holstein: Sabine Weiß, Spreewaldweg 9, 24211 Pretz | Weser-Ems: Nadine Pallentin, Ringstraße 209, 27572 Bremerhaven | Westfalen: Dennis Gosain, Blitzkuhlenstraße 9, 45659 Recklinghausen

ANZEIGEN- UND ABONNEMENTENVERWALTUNG: DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Tel. 02372-5559814, E-Mail: iris.liss@dvg-hundesport.de
BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Konto 181 010 878. Höhere Gewalt entbindet von jeglicher Verpflichtung.

Verantwortlich für Fachbeiträge und den Verbandsanteil ist die Redaktion oder der jeweilige Verfasser. Verantwortlich für die Nachrichten der Landesverbände sowie die auf diesen Seiten veröffentlichten Bilder und die hierfür ggf. fälligen Honorare sind jeweils die Landesverbände des DVG bzw. deren Redakteure oder Einsender. Alle Rechte

vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers unter Quellenangabe. Die unter Namensnennung oder Signum erscheinenden Veröffentlichungen geben in der Regel die persönliche Ansicht des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten oder zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Veröffentlichte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Alle Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

ANZEIGENSCHLUSS: Jeweils 5 Wochen vor dem Erscheinungstermin. Gültig ist z. Zt. die Anzeigenpreisliste 13.

DRUCK: www.lensing-druck.de **ENTWURF UND REALISATION:** www.schroeter-werbung.de



DEUTSCHER VERBAND DER GEBRAUCHSHUNDSPORTVEREINE E.V.

PRÄSIDENT: Christoph Holzschneider, Schwarzenberger Str. 16, 51647 Gummersbach **1. VIZEPRÄSIDENT:** Wolfgang Pahl, Neue Bretzter Str. 12, 21354 Bleckede
2. VIZEPRÄSIDENT: Thomas Ebeling, Gruber-Sperl-Str. 5, 93142 Maxhütte-Haidhof **HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN:** Ingeborg Dunaiski, Rauschenbuschstr. 48, 44319 Dortmund **LEISTUNGSRICHTEROBMANN:** Klaus-Jürgen Glüh, Durchdeich 38, 21037 Hamburg **OBMANN FÜR VIELSEITIGKEITSSPORT:** Volker Sulimma, Lange Reihe 22, 24244 Felm **OBMANN FÜR TURNIERHUNDSPORT:** Martin Schlockermann, Klopstockstr. 29, 59423 Unna **OBMANN FÜR AGILITY:** Jörg Thenert, Dorfstr. 45, 31712 Niedermöhren **OBMANN FÜR OBEDIENCE:** Uwe Wehner, Waldstr. 11, 78234 Engen **OBMANN FÜR JUGEND:** Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf **DVG-GESCHÄFTSSTELLE:** Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Ruf: 02372-55598-0, Fax: 02372-5559822, E-Mail: info@dvg-hundesport.de



DVG AKTUELL

TOP-TERMINE VORSCHAU 2015

BITTE TRAGEN SIE SICH JETZT SCHON DIE TERMINE, DER DVG-BUNDESVERANSTALTUNGEN IN IHREM KALENDER, EIN BESUCH LOHNT SICH BESTIMMT!

12.04.15 DVG-Mitgliederversammlung in Hemer, Grohe Forum

DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNGEN IM SPORTJAHR 2015

- 17.-19.04.15 DVG-Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung VPG/IPO
MV Herne-Holthausen (LV Westfalen, KG Ruhr-Mitte), Windhund-Rennverein Westfalen-Ruhr in Gelsenkirchen „Emscherbruchi“
- 02./03.05.15 DVG-Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung Rally-Obedience
GHSV Hiddenhausen (LV Ravensberg-Lippe)
- TT.MM.15 DVG-Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung Rettungshundesport
Bestätigung Termin und Bekanntgabe Ausrichter/Ort steht noch aus
- 04./05.07.15 DVG-Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung Obedience
HSZ Mariazell (LV Saarland)
- 24.-26.07.15 DVG-Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung TurnierhundSPORT
ARGE HSV Neuenkirchen/GPSV Bremen-Burg (LV Weser-Ems)
- 08./09.08.15 DVG-JugendSPORTfest im Hundesport (alle Sparten)
Hundesportzentrum St. Wendel (LV Saarland)
- 12./13.09.15 DVG-Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung Agility
HSZM Emmendingen (LV Baden-Württemberg)
- 03./04.10.15 DVG-Bundessiegerprüfung Wasserarbeit & „Fishing Admiral's Cup“
ARGE der Wasserarbeitsgruppen im DVG (LV Hessen/Rheinland-Pfalz), Freibad Wolfssee, Duisburg
- 23.-25.10.15 DVG Bundessiegerprüfung//Bundesjugendsiegerprüfung IPO FH
– noch kein Ausrichter – Bewerbung/Information über DVG LRO oder DVG Präsident

VDH 2015

- 08.02.15 2. VDH Qualifikation zur FCI WM Obedience
OG Mülheim (SV), Wülfrath, HSZ NRW
- 20.-22.02.15 VDH-DM IPO FH 2015
SGSV HSV Senst - Standquartier: Gemeindesaal, An der Mühle 20 c, 06888 Lutherstadt Wittenberg/Mochau
- 21./22.03.15 1./2. VDH Qualifikationslauf zur FCI WM Agility
Lussheimer Hundefreunde (dhv/swhv), Auktionshalle Biebesheim
- 11./12.04.15 3./4. VDH Qualifikationslauf zur FCI WM Agility
(swhv/dhv), Sporthalle „Helenenhalle“, 66299 Friedrichsthal
- 19.04.15 VDH DM/DJM Obedience 2014 und VDH Qualifikation zur FCI WM Obedience
V.S.G. Offenbach (dhv)
- 01.-03.05.15 VDH DM RTH 2015
SV OG Hofheim, <http://rhdm-2015.jimdo.com/>
- 08.-10.05.15 5./6./7. VDH Qualifikationslauf zur FCI WM Agility
Dortmund Westfalenhalle (DVG)
- 07.06.2015 VDH – Tag des Hundes, www.tag-des-hundes.de
- 07.-09.08.15 VDH-DM IPO 2015
Rottweil, BG Rottweil-Süd (ADRK)
- 10.-11.10.15 VDH DM/DJM THS 2015
HSV Mainflingen e.V. (dhv), Vereinsanlage
- 05.12.2015 VDH DM/DJM Agility 2015
– noch kein Ausrichter –

FCI 2015

- 14.-17.05.15 FCI WM IPO FH
Moskau (Russland)
- 18.-21.06.15 FCI WM Obedience
Turin (Italien)
- 10.-12.07.15 Junior EO Agility
Roznov pod Radhostem
(im Osten der Tschechischen Republik)
- 23.-26.07.15 European Open Agility
DVG, Gut Matheshof, 92286 Rieden (Deutschland)
- 10.-13.09.15 FCI WM IPO
Delémont – Stadion „La Blancherie“ (Schweiz)
www.facebook.com/FCIIP02015/info?ref=page_internal
- 08.-11.10.15 FCI WM Agility
Casalecchio di Reno bei Bologna (Italien)

IRO 2015

- 23.-27.09.15 IRO WM Rettungshunde
Aalborg (Dänemark)

TERMINVORSCHAU 2015

DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNG OBEDIENCE 2015 DVG BUNDES-JUGEND-SIEGERPRÜFUNG OBEDIENCE 2015 04./05.07 2015



AUSRICHTER:

MV Hundesportzentrum Mariazell e.V.
LV Saarland

AUSTRAGUNGSORT:

HSZ Mariazell e.V.
Im Haspel, 78664 Eschbronn

Die aktuelle „DVG Ordnung BSP Obedience“ erhalten Sie über Ihren MV-Vorsitzenden. Die vollständige Ausschreibung zur Veranstaltung und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie regelmäßig aktualisiert auf der DVG-Homepage unter



www.dvg-hundesport.de/home/obedience/bundessiegerpruefung/2015.de.html

DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNG TURNIERHUNDSPORT 2015 DVG BUNDES-JUGEND-SIEGERPRÜFUNG TURNIERHUNDSPORT 2015 24.-26.07 2015

AUSRICHTER:

ARGE HSV Neuenkirchen e.V./GPSV Bremen-Burg e.V.
LV Weser-Ems

AUSTRAGUNGSORT:

Weser-Geest-Sportpark
Neuenkirchen – Gemeinde Schwanewede

Die aktuelle „DVG Ordnung BSP TurnierhundSPORT“ erhalten Sie über Ihren MV-Vorsitzenden. Die vollständige Ausschreibung zur Veranstaltung und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie regelmäßig aktualisiert auf der DVG-Homepage unter



www.dvg-hundesport.de/home/TurnierhundSPORT/bundessiegerpruefung/2015.de.html

BUNDESSIEGERPRÜFUNG TURNIERHUNDSPORT 2015

Zu Beginn war es nur eine verrückte Idee, die im Rahmen der BSP in Alsdorf im vergangenen Jahr aufgekommen ist. Einige Hundesportler unseres Landesverbandes spaßten über die mögliche Ausrichtung der kommenden Bundessiegerprüfung im TurnierhundSPORT. Doch im Herbst 2014 wurde hier aus der anfänglichen „Spinnerei“ eine konkrete Idee!

Nach intensiven Bemühungen engagierter Hundesportler wurde ein möglicher Austragungsort innerhalb unseres Landesverbandes Weser-Ems gesucht. Nach einer Vielzahl von Gesprächen konnten wir die niedersächsische Gemeinde Schwanewede gewinnen, uns bei dem Vorhaben zu unterstützen. So stellt die an der Weser liegende Gemeinde den Weser-Geest-Sportpark für die Durchführung zur Verfügung.

Für die gesamte Organisation bezüglich der Vorbereitung und der Durchführung haben die Vereine „HSV Neuenkirchen e.V.“ und „GPSV Bremen-Burg e.V.“ eine Arbeitsgemeinschaft geschlossen, die auf die Hilfe anderer Vereine und Sportskameraden zurückgreifen kann. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren bezüglich der Bundessiegerprüfung – sei es Gelände-

laufstrecken, Planung des Festabends, Layout des Programmheftes oder um die Organisation auf dem Sportplatz – wir geben „Gas“ für eine gelungene Veranstaltung.

Die Homepage findet Ihr mit ersten Hinweisen bereits unter www.bsp-ths-2015.de. Hier findet Ihr unter anderen Informationen zum Camping, zum Sportlerabend oder zu anderen Hinweisen rund um die Bundessiegerprüfung. Wir werden die Homepage nach und nach mit weiteren Inhalten füllen. Auch haben wir folgende E-Mail-Adressen für Euch eingerichtet:

ALLGEMEINE ORGANISATORISCHE FRAGEN:

kontakt@bsp-ths-2015.de

CAMPING-ANMELDUNG (SIEHE AUCH HOMEPAGE):

camping@bsp-ths-2015.de

ANREGUNGEN ZUR HOMEPAGE:

marcus@bsp-ths-2015.de

Wir freuen uns auf Euch!

DIRK KALICINSKI UND MARCUS JARCZAK, ARBEITSGEMEINSCHAFT BSP THS 2015

EINLADUNG ZUR DVG MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Sonntag, 12. April 2015 in der Mehrzweckhalle (Grohe-Forum), 58675 Hemer, Gelände des Sauerlandparks – Einfahrt Ostenschlahstraße 60 – statt. Beginn 10.00 Uhr.

Die Einberufung gemäß §§ 18 und 19 unserer Satzung ist hiermit ordnungsgemäß erfolgt. Nachfolgend die vorgeschlagene Tagesordnung:

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung, Bekanntgabe des anwesenden Stimmrechts, Ehrung verstorbener Einzelmitglieder der Vereine
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen von Mitgliedsvereinen und Einzelmitgliedern der Vereine
4. Genehmigung der Niederschrift über die vorjährige Mitgliederversammlung
5. Aussprache zu den Jahresberichten der Präsidiumsmitglieder
6. Bericht des Wirtschaftsausschusses, Aussprache zum Bericht, Antrag und Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstandes
7. Nachwahlen Präsidium
- Referent(in) für Öffentlichkeitsarbeit (RfÖ)
8. Wahl eines Ersatzmitglieds zum Wirtschaftsausschuss
9. Anträge
 - a) Erörterung und Beschlussfassung zu Änderungen/Ergänzungen der Satzung und Ordnungen gemäß §3.2.1 der Satzung
 - b) Erörterung und Beschlussfassung zu Änderungen/Ergänzungen von Ordnungen gemäß §3.2.2 der Satzung
 - c) Erörterung und Beschlussfassung zu den form- und fristgerecht eingereichten Anträgen an die Mitgliederversammlung
10. Festlegung des Tagungsortes der Mitgliederversammlung 2016
11. Veranstaltungen
 - a) Informationen zu Veranstaltungen 2015
 - b) Bewerbungen für DVG- und VDH-Veranstaltungen 2015/2016
12. Verschiedenes
Anfragen von Delegierten; Bekanntgabe von Vorstandsbeschlüssen, Erörterung aktueller Themen

PRÄSIDIUM DES DVG
CHRISTOPH HOLZSCHNEIDER, DVG-PRÄSIDENT

ANMERKUNGEN

Zu TOP 4 und 5
Die Niederschrift wurde allen Mitgliedsvereinen, Kreisgruppen-Vorsitzenden und dem DVG-Vorstand übersandt und ferner über das DVG Intranet veröffentlicht. Die Jahresberichte der Präsidiumsmitglieder werden allen Mitgliedsvereinen, Kreisgruppen-Vorsitzenden und dem DVG-Vorstand mit den weiteren Drucksachen (fristgerecht eingegangene Anträge) zur Mitgliederversammlung durch Veröffentlichung im DVG Intranet zur Verfügung gestellt.

Zu TOP 9
Sofern dem Präsidium Anträge zur Weiterleitung an die Mitgliederversammlung vorgelegt werden, die Satzungsänderungen/-ergänzungen beinhalten, werden diese den Vereinen im Wortlaut der betroffenen §§ „alter“ Text und „neuer“ Text fristgerecht vor der Mitgliederversammlung bekannt gegeben. Veröffentlichung erfolgt gemäß Punkt 2 DVG Versammlungsordnung zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung im DVG Intranet.

Zu TOP 9, 10, 11
Anträge aus den Mitgliedsvereinen, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, sind gemäß Punkt 2 der Versammlungsordnung mit der mehrheitlichen Zustimmung der Mitgliederversammlung der betreffenden Kreisgruppen und des Landesverbandes zu versehen, und schriftlich spätestens vier Wochen vor der DVG Mitgliederversammlung dem Präsidenten über die DVG-HG einzureichen.

Zu TOP 12
Anfragen von Delegierten sollten ebenfalls möglichst vorher schriftlich der DVG-HG eingereicht werden, um sicherzustellen, dass eine verbindliche Antwort erteilt werden kann. Dies ist insbesondere dann erforderlich, wenn zu Anfragen Akteneinsicht in bestehende Vorgänge zu nehmen ist.

ALLGEMEINES

Das Stimmrecht regelt der § 20 der Satzung. Die Delegiertenausweise sind den Mitgliedsvereinen direkt mit dem Rundschreiben im Januar zugegangen.

- a) Sofern der Vorstand eines Vereines das Stimmrecht selbst nicht ausüben kann, hat der Verein das Recht, dieses Stimmrecht auf ein Einzelmitglied seines Vereines zu delegieren. Der Name des Delegierten ist im Ausweis einzutragen und der Ausweis ist vom amtierenden Vorsitzenden des Vereines (der auch dem DVG als Vorsitzender gemeldet wurde) zu unterschreiben.
- b) Außerdem haben die Vereine das Recht, ihr Stimmrecht auch auf den zuständigen Kreisgruppenvorsitzenden und in kreisfreien Landesverbänden auf die Landesvorsitzenden zu übertragen, auch hierzu ist eine entsprechende Eintragung im Delegiertenausweis erforderlich und auch durch die Unterschrift des Vereinsvorsitzenden zu bestätigen.
- c) Kreisgruppen können ihr eigenes und das ihnen übertragene Stimmrecht auf den zuständigen Landesverbandsvorsitzenden übertragen.

Die Mandatsprüfungskommission überprüft vor Beginn der Versammlung die Stimmberechtigungen und die Vollmacht beim übertragenen Stimmrecht.

Delegiertenausweise ohne Unterschrift des Vereinsvorsitzenden oder (falls dieser verhindert ist) des 2. Vorsitzenden des Vereines, dürfen von der Mandatsprüfungskommission nicht anerkannt werden.

Wir bitten die Delegierten – insbesondere, wenn sie eine Vielzahl von Stimmen vertreten – so rechtzeitig zu erscheinen (die Halle ist ab 8.30 Uhr geöffnet), dass die Mandatsprüfungskommission ihre Tätigkeit bis zum Beginn der Versammlung weitgehend abschließen kann. Ersatzausweise können nicht ausgestellt werden.

WEGBESCHREIBUNG ZUM GROHE-FORUM – MEHRZWECKHALLE HEMER OSTENSCHLAHSTRASSE 60, 58675 HEMER

Aus Richtung Norden
 | A 45 bis Kreuz Hagen
 | hier auf A 46 Richtung Hagen-Hohenlimburg, Iserlohn
 | Abfahrt Hemer
 | links auf B7 Richtung Hemer
 | nach ca. 2,5 km rechts Richtung Hemer Zentrum
 | sofort auf die linke Spur
 | nach gut 1 km links in Ostenschlahstraße
 | nach knapp 1000 m erreichen Sie die Mehrzweckhalle

Aus Richtung Osten
 | A 44 bis zum Autobahnkreuz Unna Ost
 | in Richtung Menden halten
 | ab Menden Richtung Hemer fahren (B7)

| links Richtung Hemer Zentrum
 | auf der linken Spur bleiben
 | nach gut 1 km links in Ostenschlahstraße
 | nach knapp 1000 m erreichen Sie die Mehrzweckhalle

Aus Richtung Süden
 | A 45 bis Kreuz Hagen
 | hier auf A 46 Richtung Hagen-Hohenlimburg, Iserlohn
 | Abfahrt Hemer
 | links auf B7 Richtung Hemer
 | nach ca. 2,5 km rechts Richtung Hemer Zentrum
 | sofort auf die linke Spur
 | nach gut 1 km links in Ostenschlahstraße
 | nach knapp 1000 m erreichen Sie die Mehrzweckhalle

VEREINS-INFOS

NACHFOLGENDE MITGLIEDSVEREINE WURDEN GEGRÜNDET UND IN DEN VERBAND AUFGENOMMEN:

- ab 01.10.2014:
 | MV Verein f. d. Sport Deutscher Doggen u. anderer Hunderassen e.V., 10-1-21, 1. Vors.: Viola-B. Schepp, Edelweißweg 55, 57072 Siegen
- ab 01.01.2015:
 | MV DVG Verl, 6-1-49, 1.Vors. Peter Sima, Stauffenbergstr. 36, 33332 Gütersloh
 | MV Aarley Runners, 15-1-37, 1. Vors.: Marcus Seidel, Trombachweg 3A, 54552 Üdersdorf

UMBENENNUNG EINES VEREINS

Vorher: Verein für Boxer e.V. Köln-Bocklemünd – nun: HSV Köln-Bocklemünd e.V. Sportverein für alle Rassen, 5-6-2

VEREINSAUSTRITTE ZUM 31.12.2014

- | MV V. d. Hdfrd. Ronneburg e. V., 15-1-8, LV Hessen/Rheinland-Pfalz
- | MV Aachen Süd, 5-1-3, LV Nord-Rheinland
- | MV Agility-Flitzer-Goslar e.V., 4-4-7, LV Niedersachsen
- | MV Thomas-Müntzner Golm e. V., 2-1-15, LV Berlin-Brandenburg

DER HSV KÖLN-MÜLHEIM HAT EINE NEUE PLATZANLAGE UNSER VEREIN ZIEHT AUF EINE ANDERE PLATZANLAGE UM!

Nach über 50 Jahren haben wir endlich die Möglichkeit gefunden, ein Grundstück mit Vereinsvermögen zu erwerben. Das Training und alle Kurse werden zum Jahresende in Köln-Mülheim eingestellt.

Wir begrüßen alle Besucher im Jahr 2015 auf unserer neuen Platzanlage:

Wiebershausener Weg 1, 51519 Odenthal
 PETRA FRANKE, VORSITZENDE

Haftpflicht-Versicherungen für Hunde, Pferde und Vereine			www.GUP-Makler.de
Hunde-Haftpflichtversicherung:	Vereins-Haftpflichtversicherung:	Pferde-Haftpflichtversicherung:	
1 Hund mit €125,- SB €39,87	je Ortsverein bis 100 Mitglieder €67,87	€5 Mio. Personen- & Sachschäden mit €150,- SB	
Zwinger-Haftpflichtversicherung:	Figuranten-Unfallversicherung:	Pony / Kleinpferd €31,97	
4 Hunde mit €150,- SB €80,69	je Ortsverein ohne Namensnennung €40,98	Reitpferd inkl. Fremdreiter €60,10	
G & P Versicherungsmakler Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin Tel: 030 / 34 34 61 61 Fax: 030 / 34 34 61 66			

LEISTUNGSRICHTER-INFO

VDH-AGILITY-LEISTUNGSRICHTERWORKSHOP



Ein neuer Richterleitfaden wurde von der FCI-Kommission erstellt und der VDH war in der Pflicht die Änderungen an die Leistungsrichter zu vermitteln. Der Schulungsauftrag wurde von Uta Reichenbach (dhv) und Jörg Thenert (DVG) in zwei Workshops in Hemer (November) und Mendig (Dezember) umgesetzt.

Wie wichtig ein direkter Austausch unter den Leistungsrichter über die Verbände hinweg ist, wurde eindrucksvoll klar, als in den Gruppenarbeiten über Bewertungen von Verweigerungen und Fehlern heiß diskutiert und Ansichten ausgetauscht wurden. Über einigen Köpfen tauchte dabei ein Fragezeichen auf. Hier wurden Richterwege besprochen, Parcoursbau diskutiert und der richtige Einsatz der Helfer koordiniert. Auch nicht alltägliche Fallbeispiele standen auf dem Programm, wobei die einzelnen Gruppen gefordert waren, eine gemeinschaftliche Lösung zu finden.

Wir sind in der Pflicht ein über alle Verbände hinweg einheitliches Bewerten sicherzustellen. Egal auf welchem Turnier die Sportler starten, sollte die Bewertung der Leistung identisch sein. Hier müssen wir besser werden, ein jährlicher Aus-



Fotos: privat

tausch der Leistungsrichter auf VDH-Ebene wäre hier sicherlich ein richtiger Ansatz.

Zum Schulungsauftrag gehörte auch ein praktischer Teil. Hier ging es um Koordination des Leistungsrichters im Parcours. Für manche Richter eine heikle Aufgabe, denn es musste gerichtet werden, während man Aufgaben im Parcours zu erfüllen hatte. Hütchen umsetzen, Hindernisse umgehen und einen Ball fangen, gestalten sich nicht so einfach, wenn man den zu bewertenden Hund fest im Blick hat. Gerade die immer höhere Laufgeschwindigkeit der Hunde verlangt dem Richter ein hohes Maß an Konzentration ab. Vielen Dank an dieser Stelle für die vielen Teams die unermüdlich den Parcours immer wieder für die Leistungsrichter absolviert haben.

Am Ende des arbeitsreichen Tages stand die gemeinsame „Auflösung“ der Fallbeispiele im Fokus. Was steht dazu im Richterleitfaden, wo müssen wir Absprachen treffen, um ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen. In diesem Tagespunkt wurde viel diskutiert und die Zeit wurde schnell knapp ... Schlussendlich waren wir uns aber einig, der Richterleitfaden wird ab 2015 bei der Bewertung umgesetzt.

JÖRG THENERT



Fotos: privat



LEISTUNGSRICHTERANWÄRTER-BEWERBER GHS

DIE NACHSTEHENDEN SPORTFREUNDINNEN HABEN SICH AUF LEISTUNGSRICHTERANWARTSCHAFT GHS BEWORBEN:

Andrea Manthey
Mitgliedsnummer: 26799
Lotzbeckerstr. 43, 77933 Lahr
MV Friesenheim, LV Baden-Württemberg

Sabine Nöldner
Mitgliedsnummer: 61416
Adelheiderstr. 315, 27755 Delmenhorst
MV HB-Huchting, LV Weser-Ems

Begründete Einsprüche sind schriftlich bis zum 10.2.2015 an den DVG-LRO, Klaus-Jürgen Glüh, zu richten.

KLAUS-JÜRGEN GLÜH, DVG-LRO

KORREKTUR – LRA BEWERBER OBEDIENCE

Helma Spona wurde auf S. 07 HUNDEsport 6-14 irrtümlich mit der falschen Vereinszugehörigkeit publiziert.

Korrekt ist: Frau Spona gehört dem MV HSV Crazy Dogs Niederrhein an.

CHRISTA BREMER

LEISTUNGSRICHTERANWÄRTER RALLY-OBEDIENCE

Sandra Schäfer-Koll
Mitgliedsnummer: 0142669
Vennstraße 75, 52224 Stolberg
Agility-Team-Eifel, LV Nord-Rheinland, KG Aachen

Begründete Einsprüche sind bis zum 14.2.2015 zu richten an:
Angelika Just, E-Mail: rally-obedience@dvg-hundesport.de

CHRISTOPH HOLZSCHNEIDER, PRÄSIDENT

STREICHUNG VON DER DVG LEISTUNGSRICHTERLISTE MIT WIRKUNG ZUM 31.12.2014

NACH ERREICHEN DER ALTERSGRENZE

- Rudolf Kaplan, LV Weser-Ems, DVG GHS-LR 0008
- Axel Martinczek, LV Niedersachsen, DVG GHS-LR 0018
- Raymond Reid, LV Amerika, DVG GHS-LR 0022
- Manfred Wrede, LV Nord-Rheinland, DVG GHS-LR 0042

AUSGESCHIEDEN AUF EIGENEN WUNSCH

- Alexander Drahonovsky, LV Bayern, DVG A-LR 0020

Wir bedanken uns bei allen Kollegen für das langjährige Engagement für den Verband und die Sportler und wünschen für den weiteren Weg alles Gute.

CHRISTOPH HOLZSCHNEIDER, PRÄSIDENT

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN FREUNDE

LV Hamburg
Heinz Bruhnsen
Olaf Stach
Jörg Tondygroch
Walter Mahns

LV Mecklenburg-Vorpommern
Axel Schoknecht

LV Niedersachsen
Heinrich Mackeben
Daniel Ziesener

LV Nord-Rheinland
Hans D. Bollerey
Heinz Blessin
Renate Meurers
Jürgen Leier
Karl-Heinz Delvos
Wilhelm Patzner

LV Ravensberg-Lippe
Rolf Burkhardt
Karl-Heinz Rohde

LV Saarland
Hans Hawener
Giesela Johann

LV Sachsen-Anhalt
Thomas Lübke

LV Schleswig-Holstein
Marlies Romoth
Bärbel Steinhart

LV Weser-Ems
Anke Toll
Jürgen Bammann

LV Westfalen
Ute Vorsatz
Dieter Herrmann
Norbert Völlmecke
Robert Grützmaker

VDH DEUTSCHE MEISTERSCHAFT/ DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT AGILITY 2015 IN WÜLFRATH (6.12.2014)

SPORTLER/SPORTLERINNEN DES DVG ERREICHTEN 18 „TREPPCHENPLÄTZE“ – EIN SUPERERFOLG

Fotos: Lena Blaschke



Bis zum September 2014 hatte sich niemand bereit erklärt, die VDH DM/DJM in der Sparte Agility auszurichten. Die VDH-Agility-Kommission hatte über Monate versucht, diese Veranstaltung zu platzieren, leider mit wenig Erfolg. Umso dankbarer waren wir alle, dass sich Philipp Müller-Schnick, Daniel Schröder und Tobias Wüst, alle Drei Mitglied im DVG und gleichzeitig Betreiber des Hundesportzentrums NRW, nach einer Bedenkzeit und Klärung der Detailfragen mit der Stadt und mit der VDH Kommission bereit erklärt haben, dass der DVG die VDH DM/DJM in ihrer Halle in Wülfrath austragen konnten.

Als dieses publiziert wurde, erhofften wir allgemeines Aufatmen, aber dann kamen gleich die Anmerkungen von Sportlern, oh, dort ist in unmittelbarer Nähe der Halle kein Camping möglich, die Parkplätze reichen nicht aus, es können nicht alle Hunde, die zu meinem Haushalt gehören mit in die Halle genommen werden ...

Hier höre ich mit meiner Aufzählung auf, ich könnte sie weiter führen, weil viele Sportler heute soweit sind, dass sie meinen, nur noch Ansprüche zu stellen, die dann ihre ureigene Situation erleichtern sollen. Wenn man dann entgegenhält, dass Hallen mit den erwarteten Voraussetzungen für das Wochenende je nach Region mal gar nicht unter 5.000 – 10.000 Euro zu haben sind, wird kommentiert, dass der VDH zahlen soll. Jedenfalls haben die drei Agi-Sportler Philipp, Tobias und Daniel, alle Wünsche erfüllt, die eben möglich waren, so dass alle Starter sehr zufrieden waren.

Zudem gab es direkt am Nikolaustag in der Lokalzeit Oberbergisches Land einen sehr positiven fünfminütigen Bericht zur Sportart Agility, der Entwicklung dieses Sports und den tollen Leistungen, die man bei dieser DM/DJM sah.

Die Leistungsrichter Jörg Thenert und Tom Ebeling hatten sehr anspruchsvolle Par-

cours gestellt, bei denen der ein oder andere Sportler schon bei der Parcoursbegehung ins Schwitzen geriet, um für sich und seinen Hund die Ideallinie zu finden.

Immerhin hatten sich 24 Jugendliche qualifiziert und fast 200 Erwachsene, die die Verbände KfT, CfBrH, SV, dhv und DVG repräsentierten. Diese große Teilnehmerzahl war nur mit einem straffen Zeitplan bis zur vorgesehenen Siegerehrung zu schaffen. Hier geht ein großes Lob an die bereits genannten Leistungsrichter und Lena Blaschke als Kontaktzonenrichter, aber auch an fast alle Starter, die sich diszipliniert verhielten und am Start standen, wenn es von ihnen erwartet wurde.

Die Starter begeisterten mit den Leistungen, die sie im Team mit ihren Hunden zeigten. Diese Deutschen Meisterschaften zeigten einmal mehr, wie eng die Leistungsdichte ist; um sich platzieren zu können, kann heute kein Starter mehr einen Sicherheitslauf wagen, sondern hat immer auf



Risiko zu laufen, wobei er natürlich versucht, die schnellste Zeit mit einem fehlerfreien Lauf zu kombinieren, denn auch das steht bei derartigen Veranstaltungen fest, mit einem Fehler schafft man keine Platzierung im vorderen Feld. Das Teilnehmerfeld war hochkarätig besetzt, viele Mitglieder der WM-Mannschaft gingen an den Start und konnten z. T. in den Einzelwertung Agility oder Jumping die Plätze 1 – 3 erlaufen, mussten dann Risiko gehen, um den zweiten Lauf gleichermaßen gut nach Hause zu bringen, und dabei passiert es sehr schnell, dass dann dieses Ziel nicht erreicht wird.

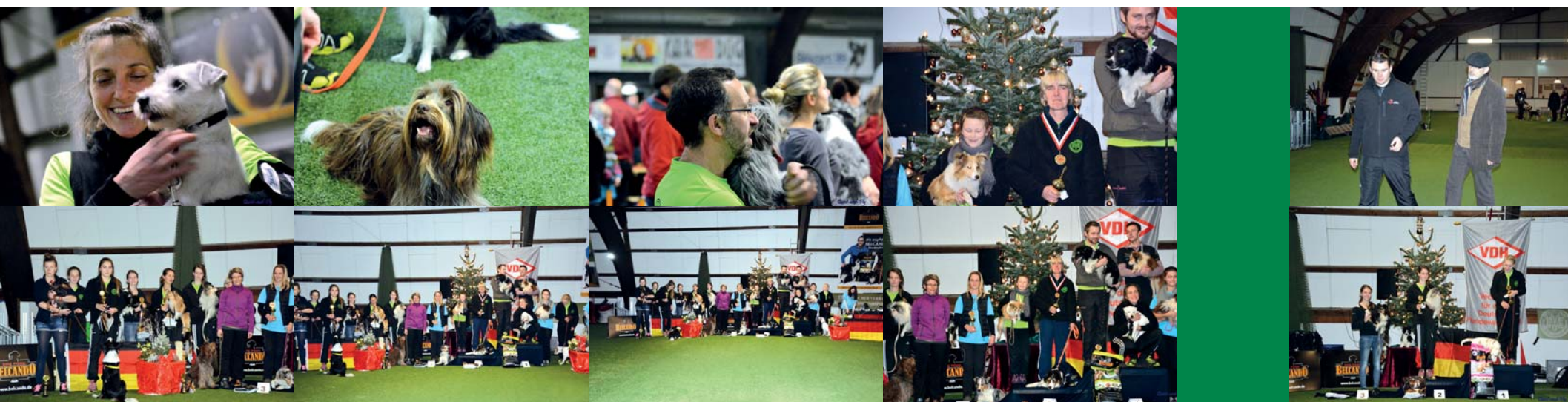
Fotos: Lena Blaschke

NACHSTEHEND DIE VDH DEUTEN JUGENDMEISTER UND DIE VDH MEISTER SOWIE DIE JEWEILS ZWEIT- UND DRITTPLATZIERTEN DER KATEGORIEN.

SMALL	Platz 1: JORES, Nathalie & Nougat Edelsüß von der Arnoldseiche - Dt. Spitz (dhv)
	Platz 2: SCHLATHÖLTER, Phoebe & Exzellen Choice Jumping for Joy - Sheltie (DVG)
	Platz 3: JORES, Nathalie & Kasperl von der Arnoldseiche - Dt. Spitz (dhv)
MEDIUM	Platz 1: MÜLLER, Johanna & Piet Beauty Succession s Beagles (DVG)
	Platz 2: STEIN, Johanna & Irrestistable Blue Isabelle of Burning Mountain - Sheltie (DVG)
	Platz 3: SCHÄFER, Michelle Delphie Black von der Lichten Zeile - Sheltie (SV)
LARGE	Platz 1: BERNDT, Theresa & Fly (dhv)
	Platz 2: KNEGENDORF, Arabella & Delila (DVG)
	Platz 3: GUDD, Angelina & Chelsea - Border Collie (DVG)
ERWACHSENE	
SMALL	Platz 1: ESCHENBURG, Ina & Dune Winds Beaver - Parson Russell Terrier (DVG)
	Platz 2: JUST, Sina & Excellent Choice Bubble Gum - Sheltie (DVG)
	Platz 3: LIPPERT, Silvia & Fancy Fable Trulena of bright jewels - Sheltie (DVG)
MEDIUM	Platz 1: SCHRÖDER, Daniel & Excellent Choice Little Hero - Sheltie (DVG)
	Platz 2: KUSCH, Daria Little Drummer's Penny Lane - Manchester Terrier (KfT)
	Platz 3: BORMAN N, Yvonne & Alenya von der Dumeklemmer Märch - Schapendoes (DVG)
LARGE	Platz 1: PFAU, Robin & Joyful Dog Life Aragon - Border Collie (DVG)
	Platz 2: FELDER, Christiane & Piwie - Border Collie (DVG)
	Platz 3: SEIFFERT, Jenny & Scalliwag's Tamina - Australian (dhv)

Herzlichen Glückwunsch allen Platzierten zu dem Erfolg und den Jugendlichen, die altersbedingt in diesem Jahr letztmalig im Wettbewerb der Jugendlichen starteten, wünsche ich weiterhin viel Erfolg dann in den Wettbewerben mit den Erwachsenen.

CHRISTA BREMER





ABSCHIED IN WÜRDE

NEUSTE TRENDS DER TIERBESTATTUNG

DER GEDANKE SCHMERZT. DER GEDANKE AN DEN TAG, AN DEM DER GELIEBTE VIERBEINER STIRBT. UND DOCH MACHT ES SINN, SICH ZU LEBZEITEN DES HUNDES DARAUF VORZUBEREITEN. DENN WENN PLÖTZLICH ALLES VORBEI IST, BLEIBT MEIST WENIG ZEIT, UM DEM GESCHÄTZTEN FAMILIENMITGLIED DEN ABSCHIED ZU ERMÖGLICHEN, DEN ES VERDIENT.

Kunstvoll gestaltete Urnen – mal fröhlich bunt, mal dezent. Ketten und Armreifen aus Tierhaar gefertigt und sogar synthetische Diamanten, aus den Haaren verstorbener Lieblinge gemacht. „In den letzten Jahren hat sich viel getan in der Tierbestatter-Branche“, versichert Martin Struck, erster Vorsitzender des Bundesverbands der Tierbestatter (BVT). Vorbei die Zeiten, in denen Menschen, die um ihr verstorbenes Haustier trauerten, maximal ein mitleidiges Lächeln ernteten. Würdevoll soll er sein, der Abschied von Hund, Katze, Meerschweinchen oder Vogel. Möglichkeiten gibt es, in jeder

Preislage, und die will der BVT zukünftig noch weiter ausbauen. Und das mit jeder Menge Herzblut.

ES IST EINE BERUFUNG

„Für uns ist das weitaus mehr als ein Beruf. Ich nenne es Berufung“, betont Ralf Hendrichs (58), zweiter Vorsitzender des Bundesverbands, der unter anderem Seminare für Berufseinsteiger anbietet, weil immer mehr Menschen Tierfriedhöfe eröffnen oder Tierbestatter werden wollen. Zurzeit gibt es rund 160 Tierbestatter in

Deutschland. Ein Tierbestatter muss rund um die Uhr erreichbar sein und auch psychologische Hilfe leisten. Letzteres meisterte Hendrichs bereits mehrfach: „Ich habe schon erlebt, dass sich jemand aus dem achten Stock vom Balkon stürzen wollte, nachdem wir seinen verstorbenen Hund abgeholt hatten.“ Ein Extrem, sicherlich, und doch bedarf es stets jeder Menge Feingefühl, um das Schlimmste zu verhindern. Trauerbegleitung, Verständnis, Zuspruch ... all das sollte ein Tierbestatter leisten und auch dabei will der Bundesverband seinen Mitgliedern helfen.

Fotos: Gabriele Metz



PSYCHOLOGISCHE HILFE

„Natürlich ist die Tierbestattung nicht unsere Erfindung“, betont Vorstandsmitglied Gerd Buttgerit (70). Den BVT gibt es seit 1998, würdevolle Tierbestattungen seit mindestens 10.000 Jahren. Die ersten Spuren führen nach Israel und Zypern. Und auch im Alten Ägypten gehörten rituelle Tierbestattungen zur Kultur. Eine Tradition, die durch Mittelalter und Renaissance hindurch Könige und andere führende Köpfe folgten. Allen voran König Friedrich II., der „Alte Fritz“, der am Potsdamer Schloss Sanssouci ein Grabmal für seine Windspiele errichten ließ, das noch heute Scharen von Touristen anzieht. „Die Neuzeit der Tierbestattung begann 1899 in Paris“, weiß Martin Struck (55). Der Cimetière des Chiens wird damals zum Anziehungspunkt für Menschen, die ihrem Hund ein Denkmal setzen wollen. Hinzu gesellen sich berühmte Namen: Lawinenhund Barry, der Bernhardiner, der über 40 Menschen das Leben rettete. Rin Tin Tin, ein vierbeiniger Hollywood-Star, und andere prominente Hunde.

MIT HANDY INS KINO

In Deutschland legten zuerst Tierheime kleine Friedhöfe an. Gefolgt von zahlreichen Privatinitiativen und schließlich der Eröffnung des ersten deutschen Tierkrematoriums in München, der „Tiertrauer München“, vor 34 Jahren. Inzwischen gibt es bundesweit 18 Krematorien und rund 120 Tierfriedhöfe. Mit der Anzahl der Krematorien und Tierfriedhöfe stieg auch die Zahl der Tierbestatter. Und sie leisten weit mehr, als verstorbene Haustiere zu bestatten. Sie haben ein offenes Ohr für Menschen, deren Trauer in der Umwelt nur selten auf Verständnis stößt. „Viele scheuen sich, ihre Emotionen offen zu zeigen. Bei uns treffen sie auf Verständnis und Trost“, so Hendrichs. Call Center oder ungeübte Hilfskräfte sind bei dieser Arbeit undenkbar. Ein verantwortungsvoller Tierbestatter ist immer erreichbar. Da wird das Handy im Kino oder beim Restaurantbesuch allenfalls mal auf Vibration umgestellt. Ein Dauereinsatz, den auch die Familien der Tierbestatter mittragen.



Foto: Gabriele Metz

TENDENZ STEIGEND

5,3 Millionen Hunde. 8,2 Millionen Katzen. Weitere Kleintiere und Ziervögel im Millionenbereich. Die deutschen Haushalte sind voller Haustiere. Mehr als ein Drittel von ihnen will nicht ohne Vierbeiner oder gefiederte Freunde sein. 3,7 Milliarden Euro jährlich fließen in Fertigfutterkosten und Ausrüstung rund ums Haustier. Hinzu kommen Ausgaben für Tierärzte, Tierbetreuung und Tierbestattungen.

Tierbestattungen? Natürlich. Denn mit der wachsenden Anerkennung der Haustiere als Sozialpartner des Menschen, steigt auch das Bedürfnis nach einem adäquaten Abschied. Immerhin sind es rund 1,3 Millionen Hunde und Katzen, die jährlich versterben. Und nur 50 Prozent finden ihre letzte Ruhestätte auf Privatgrundstücken. 80.000 Tiere werden in Krematorien verbrannt. 10.000 erfahren eine körperliche Beisetzung auf einem Tierfriedhof. Tendenz steigend. Der jährliche Umsatz rund um die Tierbestattung wird auf 25 bis 30 Millionen Euro geschätzt. Einen dementsprechenden Zulauf erfährt auch die Industrie rund um die Tierbestattung.

WEITERE INFOS: WWW.TIERBESTATTER-BUNDESVERBAND.DE

FÜR JEDEN DAS PASSENDE

Was der Kunde wünscht, finden erfahrene Tierbestatter schnell und behutsam heraus, auch wenn der trauernde Tierbesitzer oftmals kaum ansprechbar ist. „Leider machen sich die Wenigsten vorher Gedanken darüber und dann kommt der emotionale Stress hinzu“, erklärt Buttgerit die vorübergehende Ratlosigkeit. Die Möglichkeiten reichen von verschiedenen Grabarten über die Einzel-Kremierung bis hin zur Sammel-Kremierung. „Wir versuchen, jeden Kundenwunsch zu erfüllen“, versichert Struck. Wie die Wahl ausfällt, hängt vom persönlichen Geschmack und nicht zuletzt

auch dem Geldbeutel ab. Ein 60 x 100 Zentimeter großes Grab schlägt durchschnittlich mit 125 Euro für die Beisetzung und 75 Euro Pflegekosten jährlich zu Buche. Bei einer Einzelkremierung fallen für einen kleinen Hund oder eine Katze rund 200 bis 300 Euro an. Hinzu kommt die Urne, deren Preis – abhängig von Material und Machart – zwischen 80 und 1.000 Euro liegt. Viel Geld – lohnt sich da keine Versicherung? „Nein, eigentlich nicht“, überlegt Struck und rät dazu, als Tierbesitzer jeden Monat einfach fünf, zehn oder 20 Euro in ein Sparschwein zu stecken. Für alle Fälle.

GABRIELE METZ

NACHDRUCKERLAUBNIS MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES VDH

LANDESVERBAND BAYERN

www.dvg-lv-bayern.de

ERFOLGREICH BEI DER DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNG IPO FH



Foto: Michael Wilkesmann

Einen großartigen Erfolg feierte unser Hundesportler Michael Wilkesmann mit seiner Lara bei der diesjährigen DVG Bundessiegerprüfung für Fährtenhunde in Faulenrost vom 24.- 26.10.2014.

Eine Anreise von über 900 km wurde in Kauf genommen, um an dieser Veranstaltung in der Mecklenburgischen Schweiz teilzunehmen. Nach einem Tag Anreise und einem Tag Akklimatisierung für Mensch und Hund ging es am Freitagmorgen zur Auslosung. Das Los bescherte uns den Einsatz am Freitag und Samstag. Dies bedeutete an zwei darauffolgenden Tagen je eine Fährte mit ca. 1.800 - 2.200 Schritten.

Ein großes und dickes Lob an den Veranstalter, der für alle 31 Teilnehmer für beide Fährten nahezu das gleiche Fährten Gelände zur Verfügung stellte. Bei der 1. Fährte zeigte Lara ihre ausgezeichneten Such-

eigenschaften und erzielte 97 Punkte. Dies ließ einiges für den 2. Tag erwarten. Auch an diesem Tag präsentierte sich Lara wieder in glänzender Form und erzielte wiederum eine Punktzahl von 94. Dies bedeutete ein Gesamtergebnis von 191 Punkten und der 1. Platz nach dem zweiten Wettkampftag.

Am dritten Tag kamen jedoch noch einige Teilnehmer, die bei der 1. Fährte recht hohe Punktzahlen erzielen konnten. Nach dem letzten Teilnehmer stand das Ergebnis fest. Die 191 Punkte waren das zweitbeste Ergebnis dieser Bundessiegerprüfung und nur durch das bessere Einzelergebnis wurde Michael Wilkesmann und Lara die direkte Teilnahme an der VDH DM IPO FH verwehrt. Durch Losentscheidung hat sich Michael Wilkesmann zwischenzeitlich für das DVG VDH Team qualifiziert.

MICHAEL WILKESMANN

NIKOLAUS-FÄHRTENPOKAL AM 06.12. + 07.12.2014 IN KONSTANZ



Foto: Michael Wilkesmann

Auch dieses Jahr erfreute sich der Nikolaus-Fährtenpokal-FH 1 wieder größter Beliebtheit. Nicht weniger als 17 Teilnehmer waren nach Konstanz gekommen, um zum Jahresabschluss in einem Pokalkampf den besten Fährtenhund zu suchen.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte allen Teilnehmern wieder nahezu gleichwertiges Gelände gestellt werden. Nach vielen Jahren siegreicher Konstanzer Hundeführer, erkämpfte sich Herbert Bucher mit Delia vom Speedteam Bodensee vom VdH Bad Waldsee den 1. Platz mit vorzüglichen 99 Punkten. Der 2. Platz ging mit 95 Punkten an Enzo Catarraso mit Lennox von der Lobdeburg und 95 Punkten. Den 3. Platz belegte Thomas Mayer vom VdH Stahringen mit Qualle vom Oberappenberg und 94 Punkten.

MICHAEL WILKESMANN

LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

www.dvg-berlin-brandenburg.de

DVG LANDESMEISTERSCHAFT RETTUNGSHUNDESPORT 2014 IN BERLIN-BRANDENBURG

Am 08. und 09.11.2014 wurde die 1. DVG Landesmeisterschaft Berlin-Brandenburg im Rettungshundesport ausgetragen. Den Bedürfnissen all unserer Sportler in dieser, in unserem Verband, noch recht jungen Sportart gerecht zu werden, erfahrene Teams, Neulinge und Interessierte zusammen- und auf ihrem Weg weiterzubringen, war erklärtes Ziel dieser Landesverbandsveranstaltung.

Ob die Zeit bereits reif sei für solch eine Veranstaltung, wurde im Vorfeld durchaus gefragt, auch einige unserer erfahrenen Rettungshundeteams zögerten teilzunehmen und sahen sich die Prüfung lieber aus den Reihen der Zuschauer an. So wurde die Meisterschaft verbands offen ausgetragen. Neben sieben Meldungen aus unserem Landesverband nahmen eine weitere Starterin aus dem DVG und insgesamt sieben Teams aus dem BRH und den IRO-Mitgliedsorganisationen ASB Berlin und SMF teil. Erfreulich regen Anklang fand die erste rein sportlich ausgerichtete Rettungshundeprüfung in unserer Region bei einem sehr interessierten, fachkundigen Publikum aus verschiedenen Vereinen unseres Verbandes, des Bundesverbandes für das Rettungshundewesen, des Vereins für Deutsche Schäferhunde, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft sowie unseren Gästen aus Norwegen und der Schweiz. Auch für die aktive Unterstützung unserer LV-Meisterschaft waren sich die „traditionellen“ rettungshundeführenden Verbände nicht zu schade. Unser Dank gilt an dieser Stelle besonders den fleißigen Helfern aus dem BRH Wittstock, dem BRH Berlin, der DLRG

BESTER NEWCOMER: Christel Uskovic absolvierte mit ihrer Tammy als beste Starterin in dieser Prüfungsstufe erfolgreich die Eignungsprüfungen IPO-R FL E und IPO-R T E.

BESTE WASSERPRÜFUNG: Raimund Seifert und sein Neufundländer Harley stellten sich der Überprüfung in der Sparte Wasserrettung IPO-R W A. Die für die Jahreszeit recht milden Temperaturen waren Glück für die tapferen Helfer, doch darüber hinaus war nichts dem Zufall überlassen. Das Team zeigte sich sehr gut vorbereitet und meisterte entsprechend sicher die gestellten Aufgaben.

BESTE FÄHRTENPRÜFUNG: Renate Eberts und ihre Parson Russell Terrier Hündin Lara Croft vom Räuberschlag zeigten die beste Fährtenprüfung in der Stufe IPO-R F A.

LANDESMEISTER FLÄCHENSUCHE: Als beste Teilnehmerin des Landesverbandes in IPO-R FL B und nur einen Punkt hinter dem Tagessieger erreichten Renate Eberts und ihre Parson Russell Terrier Hündin Lara Croft vom Räuberschlag ebenfalls den Titel Landesmeister Flächensuche.

LANDESMEISTER TRÜMMERSUCHE: Bestes Team des Landesverbandes in der Trümmersuche IPO-R T B und somit Landesmeister Trümmersuche wurden Detlef Kühn und sein Labrador RetrieverLike'ims Lord Bayron.

Fotos: Detlef Kühn



PRÜFUNGSIEGER: So harmonisch wie das Miteinander der Teilnehmer war, so dicht lagen auch die gezeigten Leistungen der Rettungshundeteams aus allen Verbänden beieinander.

DEN PREIS FÜR DIE BESTE NASENARBEIT: Michaela Beck (BRH) mit Pudelpointer Arco vom Giebelwald 190 Punkte in der Flächensuche, Stufe B.

PRÜFUNGSIEGER: Rolf Häusermann (SMF) und sein Tervueren Dante de L'Arcane des Loups mit 283 Punkten (188/95) in IPO-R FL B, knapp vor Renate Eberts (DVG BB) mit Parson Russell Terrier Lara Croft vom Räuberschlag mit ebenfalls 283 Punkten (186/97) in IPO-R F A, der Deutschen Meisterin Michaela Beck (BRH) und BeauceronKalinka von der Widenau mit 282 Punkten (186/96) in IPO-R FL B sowie Renate Eberts (DVG BB) und Parson Russell Terrier Lara Croft vom Räuberschlag mit ebenfalls 282 Punkten (185/97) in IPO-R FL B.

Herzlichen Glückwunsch!

DETLEF KÜHN

„S-Klasse für Sporthunde“ aus Aluminium

www.hundebboxen.de

07774/9220-0

Typ X

Typ A

SCHMIDT
FAHRZEUGBAU GmbH
78253 Eigenltingen/HONSTETTEN

LANDESVERBAND HAMBURG

www.dvg-lv-hamburg.de

INA ESCHENBURG UND BEAVER GEWINNEN VDH-AGILITY-DM

Das Präsidium des DVG LV Hamburg gratuliert Ina Eschenburg und Beaver zu ihrem tollen Erfolg.



Foto: privat (über Wolfgang Pahl)

Ich kann mir vorstellen, dass ein langer Traum Wirklichkeit geworden ist. Zwei Nullfehlerläufe, mit einem 6. Platz im Jumping und einem 2. Platz im A-Lauf, ergaben dann in der Kombiwertung den begehrten 1. Platz und damit den Titel Deutscher Meister VDH Agility 2014.

Auch wenn Ina es im Moment noch nicht so richtig glauben mag, dieser Titel wird mit Sicherheit positive, mentale Auswirkung auf dem weiteren sportlichen Weg der beiden haben.

Ina und Beaver sind nach Stefanie Kühl mit Eddy und Tatjana Grabe mit Lara bereits das dritte Hamburger Team, das seit Bestehen der VDH Agility DM sehr erfolgreich von dieser Veranstaltung zurückkehrt.

Das alle Teams dem MV NPV Altona angehör(t)en ist dabei sicherlich nur zufällig, zeugt aber von einer guten Ausbildungsarbeit des Vereins.

JÖRN KAHLMANN, OFA LV HAMBURG

BUNDESSIEGERPRÜFUNG IPO FH 2014

Am Wochenende 24. – 26.10.2014 fand beim MV Mecklenburger Schweiz die diesjährige BSP IPO FH statt.

Kerstin Bock mit Ernesto v. Fachenfelde hatte sich für den LV HH qualifiziert und

erreichte mit zweimal 95 Punkten insgesamt ein Klasse Ergebnis. Bei beiden Fährten konnte der Dobermann überzeugen und nicht nur „Frauchen“ zufriedenstellen. Die Veranstaltung war sehr gut vorbereitet und an fährtenfähigen Flä-

chen mangelt es in Mecklenburg-Vorpommern nun wirklich nicht. Insgesamt ein tolles „Event“, welches auch ein paar Zuschauer aus dem LV HH verdient gehabt hätte.

WOLFGANG PAHL

Fotos: Wolfgang Pahl



LANDESVERBAND NIEDERRHEIN

www.lv-niederrhein.de

LANDESMEISTERSCHAFT IPO UND FH DES LV NIEDERRHEIN

Foto: Edda Glomke



Die FH1-Platzierten (von l. n. r.): Helma Spona (Platz 2) und Beate Faust (Landesmeister)



Die drei Platzierten der IPO-LM (von l.n.r.): Sandra Sommer, Michaela Feist, Tim Enkelmann

Am 20./21.9.2014 fand die Landesmeisterschaft IPO und FH beim MV Hiesfeld statt. Mit 9 IPO-Teams und 5 FH-Teams war das Teilnehmerfeld für unseren kleinen Landesverband wirklich in Ordnung. Die Ergebnisse sind leider nicht für alle Teams so ausgefallen wie erhofft und gewünscht. Dennoch herrschte auch am Sonntag, trotz anfangs miserablen Wetters und den teilweise nicht so guten Fährtergebnissen vom Samstag eine tolle Stimmung.

Die Organisation durch den ausrichtenden MV Hiesfeld war erstklassig. Es war alles perfekt organisiert, vom Parkplatzeinweiser am Morgen bis zur Siegerehrung.

Die Fährtergebnisse vom Vortag waren hingegen überraschend, zumal das Fährten Gelände eigentlich den Eindruck machte, für die Hunde recht einfach zu sein. Der ein oder andere Hund hatte aber doch erhebliche Probleme. Vielleicht lag das aber auch weniger am Gelände als am Gewitter, das gerade bei den ersten IPO-Fährten für extremen Blitz und Donner gesorgt hatte und durchaus zu Konzentrationsproblemen bei einigen Hunden geführt haben könnte.

Für die Fährtenhunde gab es dann nach dem Mittag zwar Sonnenschein und blauen Himmel wie in der Sauna. Die Fährtenbedingungen insgesamt waren also für alle Teilnehmer nicht einfach. Dafür war dann von 0 bis 100 auch wirklich alles dabei.

Die schwierigen Fährtenbedingungen zeigten sich auch daran, dass am Sonntag die Leistungen in den Abteilungen B und C durchweg sehr gut waren, der Trainingsstand der Teams also gut.

DIE PLATZIERUNGEN IM DETAIL:

FH 1

Platz	Teilnehmer	Ergebnis
1	Beate Faust Hera vom roten Milan MV Kamp-Lintfort	92 Punkte
2	Helma Spona Lion HSV "Crazy-Dogs" Niederrhein	79 Punkte

IPO

Platz	Teilnehmer	Ergebnis
1	Michaela Feist Jakuna vom Rheurder Land MV Kamp-Lintfort	100/95/92=287a vorzüglich
2	Sandra Sommer Vyatkin'sNinjo MV Emmelsum	99/83/97=279a sehr gut
3	Tim Enkelmann Independent Spirit'sAshanti MV Essen-Süd	86/90/94=270a sehr gut
4	Natascha Gölzer-Meinke Apache Santana's Angels MV Emmelsum	72/79/84=235a befriedigend
5	Anita Becker Resy vom Haus Mecki MV Hiesfeld	71/74/82=227a befriedigend

Herzlichen Glückwunsch an die Landesmeister Beate Faust (FH1) und Michaela Feist (IPO) und ihren Verein den MV Kamp-Lintfort, der damit beide Landesmeister stellt.

HELMA SPONA

Der Profi für Hundetransportsysteme.

Würz Anhänger
Fon (0 72 40) 83 98
wuerz.anhaenger@t-online.de

www.wuerz-anhaenger.de

50% Frischfleischanteil vom Rind in jedem Beutel Trockenfutter!

Koerber's 40 Jahre Bewährte Spitzenqualität

Die „besondere“ Hundenahrung!

Hat Ihr Hund JUCKREIZ, LECKSUCHT, EKZEME oder sonstige FELLPROBLEME?

Wir helfen Ihnen, wie vielen anderen zuvor! Infos mit Referenzen unter www.koebers.de.

Jahrzehntelange Erfahrungswerte aus eigener, seit 1957 bestehender Hobbyzucht Deutscher Schäferhunde, haben zur stetigen Verfeinerung der Rezepturen beigetragen.

NEU NEU NEU
Eigene Herstellung von unbehandelten, unter Heißluft getrockneten Kauprodukten in Spitzenqualität wie z. B. Trockenpannen, Rinderkopfhaut, Ochsenziemer, Ochsenmäuler, Kälbermassen etc.
Infos im Onlineshop: www.koebers.de

Blücherstraße 11 · D-44866 Bochum
Tel. +49 (0) 23 27 - 2 34 55
Fax +49 (0) 23 27 - 2 16 09
info@koebers.de · www.koebers.de

Koerber Futtermittelfabrikation Hundesportartikel

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
www.dvg-niedersachsen.de

THS FACKELTURNIER BEI DEN GÖTTINGER HUNDESPORT-FREUNDEN

Fotos: Petra Olbrich-John und Isabelle Kaltner



Die Göttinger Hundesport-Freunde richteten am 18.10.2014 das erste und einzige THS Fackelturnier in diesem Jahr im Landesverband Niedersachsen aus.

Als Leistungsrichterin stellte sich Claudia Volkmann der Herausforderung 26 Teams aus Mensch und Hund bei spärlichen Lichtverhältnissen zu richten. Es waren Teams aus 6 Vereinen vertreten. Aus dem LV Niedersachsen traten neben den Gastgebern auch Teilnehmer vom PHV Niedergandern, HSV Osterode und SGV Langelsheim an. Aus Lossetal, das im benachbarten Hessen liegt kamen ebenfalls Starter, sowie eine Starterin, die extra für das Fackelturnier aus Nordrhein Westfalen, genauer gesagt aus Meerbusch angereist kam und eine dreistündige Autofahrt auf sich nahm.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich alle Teams gut gelaunt am Nachmittag um 16.00 Uhr auf dem Vereinsgelände ein. Nach einer kurzen Begrüßung und der Chipkontrolle ging es direkt mit der Unterordnung im Vierkampf los. Die Unterordnung war die einzige Teildisziplin in diesem Turnier, die bei Tageslicht stattfand. Pünktlich zum Sonnenuntergang um 18.20 Uhr war die Unterordnung geschafft.

Nach einer kurzen Pause ging es um 18.45 Uhr weiter mit dem Slalom. In ca. 1 m Abstand neben den Slalomstangen wurden Fackeln aufgestellt. Aber fast alle Teams kamen mit der ungewohnten Situation wunderbar zurecht. Dennoch musste man feststellen, dass das Verletzungsrisiko für Mensch und Hund bei Fackelschein zu hoch ist und somit wurde kurzfristig entschieden das Flutlicht, zusätzlich zu den Fackeln, einzuschalten.

Weiter ging es mit dem Hürdenlauf. Hier hat sich die Anzahl an Fackeln verdoppelt und wurden nun, im Halbkreis, um die Hürdenlaufstrecke herum aufgebaut.



Hier gab es nun keine Probleme mehr durch schlechte Sicht.

Das Highlight folgte unmittelbar nach einer kurzen Umbauphase: Der Hindernislauf. Zuerst stellten sich die Vierkämpfer an den Start und liefen bei einer unheimlich tollen Atmosphäre die 75 m lange Strecke, an der entlang der Hindernisse die Fackeln aufgestellt wurden.

Nach dem Vierkampf kamen die Teilnehmer des Hindernislaufturniers zu ihrem ersehnten Einsatz. Hier lief auch die jüngste Teilnehmerin des Abends, vom PHV Niedergandern, mit. Die Elfjährige belegte am Ende mit ihrer Australian Sheperd Hündin einen guten 5. Platz.



Foto: Petra Olbrich-John und Isabelle Kaltner

Als letzte Disziplin des Abends stand Shorty auf dem Plan. Hier gingen sieben Mannschaften an den Start und kämpften gegen 21.15 Uhr um den Sieg.

Gegen 22.00 Uhr, eineinhalb Stunden früher als geplant, schritten die Teams zur Siegerehrung. Alle Teilnehmer bekamen gesponserte Futterproben für ihren Hund, sowie Urkunden und Medaillen für die Disziplinen an denen sie teilgenommen hatten. Die jeweiligen Sieger ihrer Disziplinen bekamen zusätzlich noch einen Sachpreis.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es ein sehr gelungenes Turnier war und die teilnehmenden Turnierhundsporthler glücklich und zufrieden nach Hause gefahren sind. Einen kleinen Wermutstropfen gab es am Ende doch: Unsere beiden Fotografinnen Petra Olbrich-John und Isabelle Kaltner verloren den Kampf gegen die Dunkelheit und konnten leider nur wenige Fotos vom Turnier schießen.

Das wird sicherlich nicht das letzte THS Turnier, dieser Art, bei den Göttinger Hundesport – Freunden gewesen sein!

DANIELA JAEP

UDO PITSCHEL (LV NIEDERSACHSEN) GEWINNT MIT CELINA V. GALGENTAL BSP-IPO FH

Fotos: Gudrun Pitschel



Udo, wer? Kenn ich nicht! werden sich jetzt die meisten Gebrauchshundsporthler im Landesverband Niedersachsen fragen. Der Gewinner der diesjährigen LVSP FH II in Förste war bisher nur einem kleineren Kreis der Hundesportler bekannt. Jetzt hat er mit seinem Sieg bei der BSP-IPO FH als Newcomer auch die Fährtenhundszene des DVG überrascht.

Udo Pitschel, Mitglied im GHSV Brochthausen, mit seiner DSH-Hündin Celina v. Galgental und ich mit meinem Malinios-Rüden Scooter Airport Hannover haben am letzten Oktoberwochenende an der BSP-IPO FH mit unterschiedlichem Erfolg teilgenommen.

Der HSV Mecklenburger Schweiz e.V. hatte mit seinem Helferteam tolle Arbeit geleistet. Fährtenengelände soweit das Auge reicht, nahezu gleiche Bedingungen für alle 31 Teilnehmer. Ausreichend Fährtenengelände, bedeutet aber für die Teilnehmer auch, dass die Fährten sehr lang sind; und 1800 Schritt können sehr lang sein.

Die Auslosung ergab, dass Udo mit seinem Hund am Freitag und am Sonntag suchen musste. Mit seinem Ergebnis von 98 Pkt. hatte er vorgelegt. Es folgten einige Ergebnisse mit 97 Pkt. Michael Tomczak legte am Samstagmorgen mit seiner Wicky das Traumergebnis 100 Pkt. vor. Die zweiten Fährtenenergebnisse der Teilnehmer, die vorher 97 Pkt. hatten, konnten diese hohe Qualität nicht halten. Sie schieden bereits am Samstag aus dem Kreis der Titelanwärter aus. Blieben am Sonntag nur noch Udo, Vorjahressiegerin Isolde Rose mit Drago und Michael mit Wicky als Anwärter für den Titel übrig. Das Los machte es dann spannend. Fährte Nr. 51 Udo; Fährte 53 Isolde; und Fährte 62 (letzte Fährte) Michael. Spannender kann man einen Wettkampf nicht gestalten.

Udo zeigt mit seiner Hündin Celina eine tolle Fährtenarbeit mit kleinen Fehlern, Die Hündin sucht ruhig den gesamten Fährtenverlauf ab. Alle Gegenstände werden korrekt angezeigt: Ergebnis: 96 V. Dann folgt Isolde mit Drago: Der Hund überläuft einen Gegenstand und macht auch sonst kleinere Fehler. 92 Pkt. Udo ist jetzt bereits für die VDH-IPO FH qualifiziert. Jetzt heißt es warten. Was macht Michael? Die Spannung steigt. Alle Zuschauer versammeln sich bei Fährte Nr. 62 und wollen Michael bei seiner Fährtenarbeit zuschauen. Bereits auf dem 1. Schenkel wird klar, dass Michael das Traumergebnis vom Vortage nicht wiederholen kann. Es schleichen sich noch weitere Fehler ein. Er erreicht mit seiner Wicky 91 Pkt. Platz 2. Udo Pitschel hat mit seiner Celina v. Galgental die BSP-IPO FH 2014 gewonnen und sich für die VDH-IPO FH qualifiziert.

Ein „gebrauchtes“ Wochenende war es dagegen für mich und meinen Scooter. Scooter hat in beiden Fährten nicht gezeigt, wozu er fähig ist. Zu den von mir befürchteten Unarten des Hundes: Fressen des frischen Weizens und langsames Verweilen kam noch ein sehr unkonzentriertes, fahriges Suchen. Wir sind zwar jedes Mal am Ziel angekommen, alle Gegenstände wurden gefunden, aber die Anzahl der Fehler summierte sich. Die Quittung folgte sofort: In beiden Fährten jeweils nur ein Befriedigend. Es lässt sich nicht ändern. Die Enttäuschung über mein Abschneiden hielt nur kurz an. Zusammen mit Udo und seiner Ehefrau konnte ich mich doch über den gewonnenen Titel freuen.

Abschließend folgte noch ein Marsch mit den Hunden durch die Straßen von Faulenrost zur Siegerehrung. Insgesamt eine tolle Veranstaltung.

Die Vereinsmitglieder des GHSV Brochthausen haben nun eine Woche Zeit ihr Vereinsheim für die Heimkehr des Siegers zu schmücken.. denn Udo und seine Frau sind gleich weiter zur nächsten Veranstaltung in Wismar. Hier steht die BSP-IPO FH des SV an. Ich wünsche Udo und seinem Hund, dass sie den Erfolg wiederholen können.

FRIEDHELM ROHDE, OFG LV NIEDERSACHSEN

Turnierhundsportgeräte



www.ths-geraete.de

LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND

www.lv-nord-rheinland.de

ZUM SPORTJAHR 2015

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, den Mitgliedern und Funktionsträgern in unseren Vereinen für die Bereitschaft sich für den Sport mit dem Hund einzusetzen und sich ggf. durch ein Wahlamt zu verpflichten, zu danken. Nicht jeder kann die Zusage zur Hilfe in seinem Verein einhalten, obwohl der Wille da war. Berufliche, persönliche und familiäre Ereignisse haben oft den guten Willen und alle Planungen über den Haufen geworfen, aber das ist das Leben live.

Mit dem Erhalt des eigenen Vereins, der Platzanlage, dem Sport mit dem Hund, u. a. der Präsenz des Übungsbetriebes und der Kantine, sind fast alle ausgelastet. Da kommen Versammlungen, Vorstandssitzungen, Meldeschlüsse, Prüfungen, Richterbenachrichtigungen usw., das, was die Kreisgruppe, der Landesverband und auch der DVG fordern noch hinzu. Getragen werden diese Aufgaben und Verpflichtungen oft nur von wenigen Schultern. Man glaubt, der Formalismus erschlägt einen und oft lässt

man es hier schleifen, weil es das ist, was man augenscheinlich schieben kann. Dem ist aber nicht so, Termine, Meldungen zu Prüfungen, Meisterschaft in der Kreisgruppe, dem Landesverband und dem DVG werden von auch nur Mitgliedern betreut, wie Sie eines sind. Vielleicht tröstet es ein bisschen, dass alle diese Zwänge und den Druck erleben.

Was ist für unsere Mitglieder Gravierendes passiert? Alle Hunde zu einer Prüfung müssen in allen Sportarten eine Begleithundprüfung erfolgreich absolvieren. Nicht allen Prüfungsteilnehmern und Vereinsvorsitzenden fällt es leicht, ein nicht erfolgreich zu akzeptieren. Hier liegt eine große Verantwortung bei den zertifizierten Ausbildern. Diese müssen sich der Verantwortung bewusst sein eine Prüfungsreife zu assistieren. Es ist keine Gefälligkeitsunterschrift, sondern oft geht ein wertvoller Mensch dem Verein und dem Sport mit dem Hund verloren. Die Verantwortung kann nicht auf den Prüfungsrichter

verlagert werden, denn hier wird nach einem nationalen Regelwerk bewertet. Schöpfen Sie Ihre Möglichkeiten aus, dass das Vertrauen von Ihren Prüfungsteilnehmern zu Ihnen nicht enttäuscht wird.

Gerne nehme ich Bewerbungen für die Jahreshauptversammlung, Obedience-, Agility-, THS-, GHS- und FH-Meisterschaft für 2016, zur Jahreshauptversammlung 2015 entgegen, auf der auch Neuwahlen sind.

Allen Mitgliedern der Vereine, die dem Landesverband Nord-Rheinland angehören, danke ich herzlichst für ihr Engagement um den Hundesport in unserem Verband sowie für die Ausrichtung der Landesveranstaltungen 2015

Ich wünsche allen einen guten Übergang in 2015 mit allen möglichen Zielen und Hoffnungen für die Zukunft.

IHR PETER KRISCHER, LV-VORS.

DER BERG RUFT

DER ETWAS ANDERE GELÄNDELAUF ODER DIE ETWAS ANDERE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Am Sonntag, den 26. Oktober, richtete der Hundesportverein am Tagebau Hambach zum zweiten Mal die Veranstaltung „Der Berg ruft“ aus, einen Geländelauf mit / bzw. ohne Hund über anspruchsvolle Strecken mit Steigungen an der Lotsenstelle 42 der Sophienhöhe.

Der Geländelauf mit Hund versteht sich in der Regel als Disziplin des Turnierhundsports. Diese Veranstaltung richtete sich aber nicht nur an die vereinsmäßig organisierten Hundesportler, sondern auch an alle anderen Laufbegeisterten. In diesem Jahr ging das Startgeld für jeden gelaufenen km – jeweils ein Euro – an die Aktion „Running for Kids“ von Peter Borsdorff, der, selbst Läufer, es sich 1995 zur Aufgabe gemacht hat, auf Laufveranstaltungen für die Belange kranker Kinder zu sammeln.

Neben Teilnehmern aus der Region kamen auch Hundesportler aus NRW. Die 31 Starter in diesem Jahr erliefen 168 km. Der schnellste Starter mit Hund über 10 km war Peter Nelles mit einer Laufzeit von 41 Minuten, ohne Hund gewann über die gleiche Strecke Holger Wirtz in 46 Minuten. Über 5 km ging eine Gruppe aus der Schlittenhundesdisziplin „Cani-Cross“ an den Start. 10 Teams hatten gemeldet, dazu gesellte sich noch eine Läuferin, die eine Reportage für den WDR erstellte. Am schnellsten über diese Strecke war Nadine Schmitz in 16.00 Minuten. Über 2 km gewann Thomas Polster, der mit einem neuen vierbeinigen Laufpartner nach 11,18 Minuten ins Ziel kam. Für die Jüngsten und Laufanfänger war eine Strecke über 1 km ausgeschrieben. Emily und Leonard Wolff als die Jüngsten und Melvin Steeg für die Jugend sowie Angelika Schmidt für die Erwachsenen gingen als erstes morgens mit ihren Hunden an den Start über diese Strecke. Zum

Abschluss der Veranstaltung entschieden sich Vera Plate und Erik Salzborn, zwei der Cani-Cross-Teilnehmer, spontan noch einmal für diese Kurzstrecke mit ihrem vierbeinigen Laufnachwuchs.

Bei der abschließenden Siegerehrung bedankte sich der ausrichtende Verein bei allen, die zu dieser Veranstaltung angereist waren. Der Vorsitzende Willibert Heinrichs wünscht sich für das nächste Jahr ein paar Starter mehr um die Aktion „Running for Kids“ ein wenig besser unterstützen zu können.

Nebenbei bemerkt: Alternativ zum Wettkampf-Laufen wurde die Strecke auch mit oder ohne Hund „Free-Style“-gewalkt, allerdings ohne Zeitnahme. Da sich hier gesellige Gruppen bildeten, hatten vor allem die Hunde ihren Spass und taten mit ihrem „gemeinsamen Gassi“ auch noch ein gutes Werk.

Abschließend: Beim Rurseemarathon am 09.11.2014 wurde Peter Borsdorff aus dieser Veranstaltung dann letztendlich eine Spende von 200 Euro überreicht.

WILLIBERT HEINRICHS, HSV A.TGB. HAMBACH

Fotos: Willibert Heinrichs



LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT

www.dvg-sachsen-anhalt.de

SACHSEN-ANHALT FRÜHAUFSTEHER

In der Sparte des Turnierhundsports sind die „Frühaufsteher“ seit der BSP in Alsdorf im Juli 2014 und der VDH Deutschen Jugendmeisterschaft in Groß Grönu im Oktober 2014 keine unbekannteren Sportler mehr.

Aus anderen Landesverbänden kam oft die Frage, was sind „Frühaufsteher“? Wo kommen die denn her? Nun wissen fast alle; das sind die THS ler aus Sachsen-Anhalt!

Aufgrund der tollen Leistung bei der BSP in Alsdorf konnte sich unsere Jugendmannschaft im CSC (Combinations-Speed-Cup) die „Frühaufsteher“ bestehend aus Lara Winter mit Nele (Behm) Sektion eins, Nadja Winter mit Einstein (Behm) Sektion zwei und Maximilian Gaffert mit seinem Whippet Mimo auf der Sektion drei (alle aus dem MV Blankenburg) einen Startplatz bei der VDH Deutschen Meisterschaft in Groß Grönu (LV Hamburg) sichern.

Diese Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft des Turnierhundsports war Grund genug für einige Schlachtenbummler den weiten Weg auf sich zu nehmen, um vor



Nadja Winter, Max Gaffert, Lara Winter



Fangemeinde mit Banner Fotos: Thoralf Neumann

Ort die Mannschaft lautstark zu unterstützen. Für unseren „warm up Trainer“ Sebastian Gläß, war es selbstverständlich, sich an diesem Wochenende freizunehmen, um mitzukommen, damit die Kids sich ordentlich aufwärmen, was natürlich für die Hunde genauso zählte!

Das Training und die Vorbereitung waren top! Der MV Groß Grönu richtete eine toll organisierte Veranstaltung, bei bestem Oktoberwetter auf seiner großen, sehr gepflegten Platzanlage aus. Die Bedingungen waren optimal, aber für uns zählte der olympische Gedanke: Dabei sein ist alles!!!

Unsere Mannschaft gab ihr Bestes. Aber die „Frühaufsteher“, die als viertplatzierte Mannschaft in das Rennen ging, konnte sich nicht verbessern. Am Ende blieb es bei Platz 4. Die mitgereisten Fans und Hundesportler aus Sachsen-Anhalt waren aber nicht enttäuscht, nein, wir bedanken uns für dieses schöne Wochenende bei den Organisatoren und der großen Familie DVG-THS! Wir danken besonders dem Mannschaftsführer und OfT des DVG, Martin Schlockermann, für seinen unermüdeten Einsatz und allen seinen fleißigen Helfern.

SILKE SCHNÖGE

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

www.dvg-s-h.de

ERWERB DES SACHKUNDENACHWEISES BEIM GHV LÜBECK-MOISLING AM 18./19.10.2014

Insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an 2 Tagen an einer Schulung beim GHV Lübeck-Moisling zum Erwerb des Sachkundenachweises teil.

Am Samstagfrüh schauten wir in 19 fragende Augenpaare: Was soll uns dieses zweitägige SKN-Erwerbseminar bringen; wozu der Aufwand (die PO kennen wir doch auch so); was können die beiden Dozenten uns denn schon an neuer Praxis beibringen? Diese und vielleicht noch andere Fragen waren buchstäblich abzulesen. Hierfür hatten sich die beiden Dozenten (Reinhold Wiechmann und Sönke Hansen) aber einiges ausgedacht und sich mit reichlich theoretischem Stoff gewappnet. Somit war ein enges, umfangreiches Programm für diese Schulung zu erwarten. Je 4 Blöcke für Theorie und Praxis wurden durchgeführt und für den Praxisblock fanden sich jeweils 4 Gruppen zusam-

men, die nach Themenvorgabe praktische Trainings-/Übungssituationen darstellen sollten. Hier kam dann der Spaß auch nicht zu kurz. Die „Teilnehmer“ gaben ihr Bestes, ein realistisches Training darzustellen. Ungeahnte schauspielerische und humorvolle Einlagen gaben der Veranstaltung eine tolle Atmosphäre und den „Trainern“ eine – vielleicht etwas überzeichnete – realistische Vorstellung, was so alles auf einen zukommen kann. Nach jedem Praxisblock wurde das „Erlebte“ in einem Feedback kommentiert und diskutiert, was allen die Möglichkeit gab, neue Erfahrungen zu sammeln und auch eine Rückmeldung für die dargestellte Situation zu erhalten.

Insgesamt konnte über die zwei Tage allen Teilnehmern in Theorie und Praxis viel Fachwissen vermittelt werden, was in einem abschließenden Feedback bestätigt wurde.



Teilnehmer des Seminars Foto: Sönke Hansen

Zum Schluss der Veranstaltung wurde eine Lernzielkontrolle durchgeführt, die noch einmal die Nerven beanspruchte. Letztlich stand im Ergebnis fest: Alle hatten bestanden. Die meisten sogar mit hervorragendem Wissensnachweis.

SÖNKE HANSEN, OFT, UND REINHOLD WIECHMANN

DVG BSP IPO-FH VOM 24. – 26.10.2014



Mannschaft S.-H.

Am 23.10.2014 war es soweit: Die Mannschaft aus Schleswig-Holstein – bestehend aus der Landesmeisterin Marlene Kuhn sowie Sabine Weiß, Petra Stellmacher, Andreas Puschmann und Rolf Möller – führen zur BSP IPO- FH nach Faulenrost in Mecklenburg-Vorpommern.

Bereits kurz nach der Auslosung am 24.10. war klar, aus der Mannschaft war innerhalb kürzester Zeit ein Team geworden. Alle 5 Starter gingen bereits mit ihrer ersten Fährte am 1. Tag an den Start, so dass hier jeder für jeden die Daumen drücken konnte.

Das Losglück der 1. Fährte für Schleswig-Holstein fiel auf Marlene, die mit ihrer Fenja leider nicht den erhofften Erfolg erzielen konnte, da sich Fenja dafür entschieden hatte, mit absoluter Sicherheit in die Verleitung zu gehen. Bis dahin war es eine Toparbeit, die ich als Mannschaftsführer live begleiten durfte. Abbruch mit 61 Punkten. Durch die Verspätung in der Fährtengruppe B konnte ich Bina leider nicht begleiten. Aber sie hat ihr „Fährtendebüt auf großer Bühne“ mit 73 Punkten abgeliefert. Als nächster Starter war Rolf an der Reihe, eine sichere Suche mit kleinen Fehlern brachte dann das Ergebnis von 94 Punkten. Es ist schon ein Erlebnis Hundeführer und Hund bei der Arbeit zu beobachten, denn die Fährten waren riesig. Dieser Eindruck wurde noch durch



Siegerehrung

Fotos: Sabine Weiß

die unendlichen Weiten der Felder verstärkt. Danach Andreas, der mit seinem Anno, dem Tagessieger der Schleswig-Holsteiner mit 95 Punkten machte. Als letzter Starter unseres Landesverbandes ging Petra mit Josch an den Abgang. Auch hier konnte ich wieder eine Fährtenarbeit vom Feinsten begleiten, 92 Punkte für die Beiden.

Aber nicht nur Starter mit und ohne Partner waren aus Schleswig-Holstein angereist, nein wir hatten auch Schlachtenbummler, die von 1. Tag an alle Schleswig-Holsteiner in die Fährte begleitet haben.

Ich möchte mich im Namen der Fährtenhändler dafür bei Irmgard Galonska und Wolfgang Schmidt mit ihren Partnern bedanken, die uns die gesamten drei Tage unterstützt haben. Aber auch andere Fans aus unserem Landesverband fanden für einen Tag den Weg nach Faulenrost.

Auch neue Freundschaften wurden begründet, so nahmen wir Andrea Manthey mit ihrem Glenmore in unser Team „auf“ und fieberten dort genauso mit, wie mit unseren Startern.

Am 2. Tag war Bina als erste unserer Hundeführer an der Reihe. Eine, wie sich später herausstellte, Riesenfährte lag vor ihr, die von einem Fährtenleger aus unserem Landesverband gelegt worden war. Simon

Marsch zur Siegerehrung

Foto: Knut Weiß



Andreas Puschmann mit Anno

Sabine Weiß mit Simon

Foto: Sabine Weiß

Foto: Knut Weiß

meisterte diese mit 84 Punkten und dieses Mal konnte ich die Sucharbeit ebenfalls begleiten. Bei Marlene hatte der Fährten-gott mit Fenja wieder kein Einsehen, so dass die Hündin erneut – mit traumhafter Sicherheit – in die Verleitung ging. 54 Punkte.

Tag 3: nun mussten noch Andreas, Rolf und Petra in die 2. Fährte. Bis auf Petra konnte ich hier wieder die Hundeführer begleiten. Andreas suchte mit Anno 92 und Rolf 83 Punkte. Rolf und sein Hund hatten dieses Mal doch ganz erhebliche Schwierigkeiten am spitzen Winkel, die der Hund dann aber durch intensive Arbeit löste. Petra erreichte mit ihrem Josch als letzte unserer Starter dann traumhafte 98 Punkte und erreichte einen sehr guten 5. Platz.

Die Verpflegung und Organisation im Fährtenengelände hat der ausrichtende Verein an allen Tagen super gemeistert. Glückwunsch an alle Starter. Danke, dass ich Euer Mannschaftsführer sein durfte. Es war toll mit Euch.

BÄRBEL SÜFKE, MANNSCHAFTSFÜHRER



Petra Stellmacher mit Josch

Rolf Möller mit Aiko

Foto: Sabine Weiß

LANDESVERBAND WESER-EMS

www.dvg-weser-ems.de

NEUJAHRSGRUSS 2015

Das Jahr 2014 haben wir alle hinter uns gebracht. Wir blicken auf ein Jahr mit tollen Ereignissen und spannenden Momenten zurück.

Dabei sind wir sehr stolz auf die Beteiligung unserer Mitgliedsvereine im Landesverband Weser-Ems! Sei es bei der Ausrichtung einer Landesverbandsveranstaltung oder auch bei einer Vereinsprüfung oder -turniers – vielen Dank für Euer ehrenamtliches Engagement!

Auch für 2015 freuen wir uns über zahlreiche engagierte Hundesportler, ohne die wir alle unseren Sport nicht so weit bringen würden. Lasst uns dabei alle gemeinsam in eine Richtung gehen und uns gegenseitig unterstützen. Hier sind alle gefragt! Hier gilt mein Dank und Unterstützung allen, die sich ehrenamtlich für unseren Sport stark machen und engagieren... vom Vereinsvorstand, der fleißigen Kantinenfee sowie unseren Trainern und allen Sportsfreunden, die immer voller

Tatkraft zur Seite stehen! Ohne Euch geht es nicht!

Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes Weser-Ems wünscht allen Mitgliedern einen guten Start in das Jahr 2015!

MARCUS JARCZAK, LV-VORSITZENDER

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2015

Liebe Weser-Emsler!

Unsere Jahreshauptversammlung 2015 wird am Sonntag, den 8. März 2015 um 10:00 Uhr im Landgasthaus Friedrichsfehn stattfinden.

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Eventuell Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung
5. Ehrungen
6. Genehmigung der Niederschrift zur JHV 2014
7. Jahresberichte der Vorstandsmitglieder
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes
10. Beschlussfassung über eventuell vorliegende Anträge
11. Antrag auf Änderung der Landesverbandssatzung bezüglich Aufnahme neuer Mitgliedsvereine
12. Antrag auf Änderung des Kostenzuschusses für LV-Kleidung
13. Wahlen gemäß der Landesverbandssatzung und Ergänzungswahlen
14. Termine und Veranstaltungen 2015/2016
15. SKN-Module
16. Verschiedenes

Die endgültige Fassung der Tagesordnung sowie die Einladung findet Ihr bis zum 20. Februar 2015 auf unserer Homepage unter www.dvg-weser-ems.de.

MARCUS JARCZAK, LV-VORSITZENDER

NEUE HOMEPAGE

Wir haben unsere Homepage überarbeitet. Ihr findet unsere neue LV-Homepage unter www.dvg-weser-ems.de.

Hier findet Ihr künftig Informationen rund um unseren Landesverband sowie zu sportlichen Events. Des Weiteren habt ihr über die Homepage Zugriff auf alle Termine im Landesverband wie LV-Veranstaltungen, Vereinsprüfungen und -turniere sowie SKN-Module und Pokalwettkämpfen.

Veranstaltungsberichte, die auf unserer Homepage erscheinen sollen, sind an mich unter vorsitz@dvg-weser-ems.de zu richten. Dabei können diese Berichte von jedem engagierten Hundesportler an mich gesandt werden; so kann jedes LV-Mitglied einen Bericht zu den Veranstaltungen schreiben. Auch freue ich mich sehr über Anregungen und Ideen zu unserer Homepage.

MARCUS JARCZAK, LV-VORSITZENDER

„Pokalexpress“
Rainer Heitkamp

www.pokalexpress.de
24-Stunden-Online-Shop

- Pokale
- Medaillen

Rainer Heitkamp
Gartenstraße 19
45772 Marl-Sickingmühle
Tel.: 02365 / 981238
Email: info@pokalexpress.de





AGILITY-TUNNEL

ISH-Blümel-GmbH
Telefon 0 45 04 / 46 02
www.hundetunnel.de

TOP-Qualität!
Viele Farben!
Günstige Preise!

BUNDESSIEGESPRÜFUNG FH 2 IN FAULENROST, MECKLENBURG-VORPOMMERN VOM 24. – 26.10.2014

Freitagmorgen, 24.10.14, 9.00 Uhr, in Faulenrost. Während andere Menschen den Weg zur Arbeit suchen, versammelten sich 31 Teilnehmer der BSP FH 2 im Sportlerheim Faulenrost. Ein herzlicher Empfang durch das Team des HSV Mecklenburger Schweiz erwartete uns. Um es vorweg zu nehmen: Egal wie stressig es für dieses Team war, diese Meisterschaft auszurichten und alle drei Tage für uns da zu sein, wir haben es euch nie anmerken können.

Doch zurück zum ersten Tag der Prüfung. Nach der Begrüßung ging es auch schon mit der Auslosung los und unsere beiden Teilnehmer, Herbert Lamping vom HSV Quakenbrück e.V., und Ralf Müller vom PHSV zur Wolfsloge e.V., gaben sich alle Mühe, ein glückliches Los zu erhalten, was auch gelang. Beide starteten am Freitag gleich in der ersten Gruppe und, wie der Zufall es so wollte, direkt hintereinander. Zuerst ging Ralf mit Rion an den Start. Unendlich lang erschienen alle der

sehr gut gelegten Fährten und ein Rückblick auf halber Strecke zu den Zuschauern ließ diese in weiter Ferne und sehr klein erscheinen. Doch jedem Fährtenbeginn folgt irgendwann ein Fährtenende und nach kurzer Besprechung durch den Richter stand fest: dieses Fährten-Team holte sich 82 Punkte in der ersten Fährte. Herbert startete direkt im Anschluss mit Till seine erste Fährte. Und auch hier hatte man das Gefühl, das Gelände und die Fährte nehmen kein Ende. Doch auch diese beiden kamen gut an das Ende der Fährte und erhielten 83 Punkte. Damit war für unsere Mannschaft der Stress für den ersten Tag abgelegt und ab jetzt folgte der erholsamere Teil des Tages. Herbert und Ralf durften dann am Samstag erneut starten. Diesmal begannen Herbert und Till. Die 83 Punkte vom Vortag wurden durch den Richter aus dieser Gruppe bestätigt und somit hat Herbert bei seiner ersten Teilnahme an einer BSP FH gleich ein Gesamt-Ergebnis von 166 Punkten erzielt. Ralf und Rion kamen aus der zweiten Fährte mit beachtlichen

91 Punkten heraus und erreichten somit ein Gesamt-Ergebnis von 173 Punkten. Der Sonntag war für beide dann ein entspannter, aber lehrreicher Tag, denn auch durch das Zuschauen nimmt man immer viel mit und lernt immer dazu.

Zur Siegerehrung hatte sich der ausrichtende Verein eine besondere Überraschung einfallen lassen. Unter Begleitung eines Schalmeien-Musikorchesters gingen die Teilnehmer mit ihren Hunden vom Standort durch das Dorf zum Welsh-Schiemann, wo in einem wunderschönen Ambiente die Siegerehrung stattfand. Insgesamt waren es drei anstrengende, aber durchaus schöne Tage, an denen auch der Wettergott mitgespielt hat.

Sowohl Herbert und Ralf können auf ihre erbrachten Leistungen stolz sein und ich wünsche ihnen für ihre weitere Fährten-Zukunft viel(e) Erfolg(e) !!!

FRANZISKA HEICH

DANKE RUDI KAPLAN

Am 22.11.2014 fand der traditionelle „Fidi Finke Pokal“ beim PSV Bremen-Huchting e.V. statt. Seit 1957 findet dieser Pokalkampf ununterbrochen statt, berichtet voller Stolz der Ehrenvorsitzende Fritz Kuhl.

Foto: Thomas Gasch



v.l.n.r.: Wolfgang Pahl (Vize-Präsident), Marcus Jarczak (LV-Vorsitzender), Rudi Kaplan (Leistungsrichter), Hermann Pille (LV-LRO) und Michael Haarde (Vorsitzender des PSV Bremen-Huchting e.V.)

Unter den kritischen Augen des Leistungsrichters Rudi Kaplan stellten 11 Teams in den Abteilungen B und C ihr Können unter Beweis. Ein ganz besonderes „Highlight“ in diesem Jahr waren zwei äußerst seltene Ehrungen, die vom Vizepräsidenten des DVG Wolfgang Pahl vorgenommen wurden. Hierzu waren eine Vielzahl von Gratulanten aus den Vereinen des LV Weser-Ems angereist. Nach 33-jähriger Leistungsrichtertätigkeit im DVG und Erreichen des siebzigsten Lebensjahres wurde Rudi Kaplan

zum Ehrenleistungsrichter des DVG ernannt. Des Weiteren wurde die Sportfreundin Natalia Kuhl zum Ehrenmitglied des DVG ernannt. Im Rahmen eines Sektempfanges wurden die Urkunden feierlich mit entsprechender Laudatio übergeben. Bei dieser Gelegenheit bedankten sich der LV Vorstand und eine Vielzahl von Vereinsvertretern bei „Rudi“ für seine langjährige Tätigkeit im LV Weser-Ems.

Der Fidi Finke-Pokalkampf wurde von Sabine Nöldner als Prüfungsleiterin souverän vorbereitet und durchgeführt. Unter den vorgestellten Teams befanden sich deutsche Schäferhunde, Malinois, Riesenschnauzer und Airdale Terrier. Als Schutzhelfer standen Marcus Fasthoff vom HSC Damme und Carsten Erdmann von der SV Ortsgruppe Bremen-Rönnebeck zur Verfügung. Der Wanderpokal „Fidi Finke“ kann nur an ein Vereinsmitglied des PSV Bremen-Huchting e.V. vergeben werden. In diesem Jahr ging er an das Team Ralf Behrwanger und Odin mit insgesamt 197 Punkten. Tagessieger mit 198 Punkten wurde Jan Joschko mit Jago vom MV Zur Wolfsloge. Den zweiten Platz sicherte sich Ralf Behrwanger mit Odin (197 Punkte) und Platz drei ging an Nicolei Betke mit Kent vom HSC Damme und 195 Punkten. Mit zahlreichen begeisterten Zuschauern endete die Veranstaltung mit der Siegerehrung. Aufgestellte Fackeln, eingebrachter Nebel und entsprechende Musikeinlagen sorgten für eine tolle Atmosphäre. Pünktlich um 18.00 Uhr begann der Moorgraf mit der Siegerehrung.

Eine gelungene Veranstaltung und alle Teilnehmer und Gäste waren sich einig: „Ja, das war eine tolle Veranstaltung, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“. Danke dem Veranstaltungsteam des PSV Bremen-Huchting!“

NORBERT BÖSCHE, PSV BREMEN-HUCHTING E.V.

LANDESVERBAND WESTFALEN

www.dvg-westfalen.de

9. DAMENPOKAL IN DORTMUND-HUCKARDE – EIN HIMMLISCHES VERGNÜGEN

Bezaubernde Engel, liebevolle Elfen, ein keckes Teufelchen, fleißige Wichtel-Männer und mittendrin: die gute Fee Renate Podkowski. Das himmlische Team des MV Huckarde kümmerte sich fürsorglich um Teilnehmer/innen und Besucher des traditionellen Damenpokals am 1. Adventwochenende.

Bereits zum 9. Mal hatte der MV Dortmund-Huckarde die Hundeführer-Mädels eingeladen, um im sportlichen Wettstreit die besten Frauchen-Hund-Teams zu küren und mit Wanderpokalen zu beglücken. Und jedes Jahr gibt es neue Überraschungen für die Damenpokal-Fans: Erstmals war ein Wanderpokal für den Begleithund-Wettbewerb ausgelobt worden. Der BH-Wettbewerb erfreut sich steigender Beliebtheit. Bietet er doch insbesondere Breitensportlern eine gute Wettkampfbasis.

19 BH-Teams starteten und sorgten für ein buntes Bild mit kleinen und großen Hunden unterschiedlichster Rassen. Zweimal gab es vorzügliche 59 Punkte. Den Wanderpokal „teilten“ sich: Mirkola Viedt mit Nana und Viktoria Lehnick mit Quoner. Über 20 Teams hatten für den traditionellen IPO-Wettbewerb in den Abteilungen B und C gemeldet. Leistungsrichter Peter Steinmann aus Warendorf hatte einen

Heidenspaß beim ersten Damenpokal, den er in seiner langen Laufbahn richten durfte. Er war „erschrocken über die große Beteiligung“ und lobte die guten Leistungen und den tollen Hundesport: „Da können sich die Männer eine Scheibe von abschneiden; Männer geht hin und tut desgleichen!“

DIE WANDERPOKALE IM MANNSCHAFTSWETTBEWERB GEWANNEN:

- 1. Platz: Sandra Weitkamp mit Darex und Petra Häckel mit Luzie = 190 Punkte
- 2. Platz: Janine Alscher mit Gauner und Vanessa Staeck mit Howy = 183 Punkte
- 3. Platz: Marlies Stienen mit Nesko = 182 Punkte.

Im Wettbewerb Unterordnung siegte Heike Zöllkau mit Cobra = 95 Punkte. Im Schutzhilfsdienst war Peggy Wasserroth mit Jalomonis erfolgreich. Auf dem Hundeplatz agierten die Damen und die Männer mussten zur Hand gehen: Leistungsrichter Peter Steinmann, Vorsitzender und Prüfungsleiter Winfried Jockheck, Schutzhilfsdienstler Markus Ewersbach und die Wichtel-Männer der Gruppe. Und natürlich jede Menge männliche Fans. So freute sich bei der Siegerehrung Renate über die wieder einmal gelungene Veranstaltung, die rege Beteiligung und die gute Laune, die „ihre



Gruppenbild Damenpokal Foto: Hans-Hermann Stienen

Mädels“ mitgebracht hatten. Belohnt wurden die Starter/innen mit einem Glas Prosecco und einem Leckerli vom frisch geschmückten Weihnachtsbaum, der am Ende des Tages arg gerupft aussah. Nikolaus Winni hatte die Rute nur für den Prüfungsleiter mitgebracht, der mehrmals das Schießen vergessen hatte. Und eine Überraschung gab es auch noch für die fleißige, gute Fee Renate: Marlies Stienen hatte ihr als Dankeschön eine weihnachtliche Orchidee mitgebracht.

So bleibt nur noch den Termin für das nächste Jahr vorzumerken: Der 10. Damenpokal des MV Dortmund-Huckarde findet am 29./30. November 2015 statt.

HANS HERMANN STIENEN

FLUTLICHTPOKAL DES VFG MARL 1910 E.V. AM 15. NOVEMBER 2014

Samstagabend, 19.00 Uhr, endlich war es wieder soweit. Hundesportler aus Recklinghausen (DVG König-Ludwig/DVG Waldwiese), Gladbeck (DVG Gladbeck-Süd), Wermelskirchen (SV Wermelskirchen), Dortmund (HSV Dortmund-Brackel), Oer-Erkenschwick (DVG Oer-Erkenschwick und Marl (VfG Marl) trafen sich auf dem Vereinsgelände des VfG Marl, um sich in der Abteilung B und C nach der IPO zu messen.

Die Feuertonnen wurden angezündet und der PL Karl Lübeck und die erste Vorsitzende Silvia Czapkowski eröffneten den legendären Flutlichtpokal. Dank der überdachten Tribüne konnten die zahlreichen

Besucher einem fairen Turnier zusehen. Silvia Czapkowski vom VfG Marl ging als Einzelstarter mit ihrem Flax und Nils Schmidt vom DVG Waldwiese mit Rocco in den Wettkampf. Mit 183 Punkten belegte Silvia den dritten Platz und Nils mit 176 den siebten. Die Plätze 1 und 2 wurden wie folgt verteilt: Teamstarter: Thorsten Zajag vom DVG König-Ludwig mit seiner Kira in Abteilung B – 90 Punkte und Nina Bauer mit ihrer Maja in Abteilung C – 96 Punkte.

Platz 2 Teamstarter: Heike Zöllkau vom HSV Dortmund-Brackel mit ihrer Cobra v. Stedepark in Abteilung B, 92 Punkte, und Rudi Jaroscheck mit seinem Nick in Ab-

teilung C, 92 Punkte. Den besten Schutzhilfsdienst absolvierte Nina Post vom DVG Gladbeck-Süd mit ihrem Bomba v. Grand-Italia mit 98 Punkten. Ein Dank für hervorragende Arbeit gilt auch den Schutzhilfsdienstlern Carsten Czapkowski und Mark Lutz, ohne sie hätten die Hunde keine solche gute Arbeit erbringen können. Den Zuschauern wurde nicht nur ein fairer Hundesport geboten, sondern es wurde auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Die Siegerehrung in gemütlicher Runde war der krönende Abschluss unserer Veranstaltung. Alle Besucher waren sich einig, der traditionelle FLUTLICHTPOKAL war ein voller Erfolg und alle Beteiligten freuen sich auf 2015.

CAROLA HIRTZ

Fotos: Anni Schwerma



ERSTES RALLY OBEDIENCE TURNIER BEIM MV MARL-SICKINGMÜHLE



Fotos: www.info-marl.de



In der Klasse 3 bekamen alle Teilnehmerinnen ein Vorzüglich. Jutta Scholl mit Berta 98 Pkt. belegte den ersten Platz. In der Klasse 2 fielen die ersten 100 Pkt. Anna Hahn mit Kani beeindruckte mit einem fehlerlosen Lauf und dem damit verbundenen Platz 1.

Dass nicht nur Frauen Hunde erfolgreich im RO führen, bewies Rolf Hansen in der Klasse 1 mit 93 Pkt. und Platz 1. Die Senioren Klasse war eine vorzügliche. Alle Teams erreichten ein Vorzüglich und der erste Platz ging an Alexandra Zorn mit Jerry Lou 95 Pkt. Der älteste Hund startete hier mit 13 Jahren. Nach dem Mittag und einer kurzen Pause standen 44 Beginner aufgeregt vor ihrem zum Teil ersten Start. Besonders die Teilnehmer vom MV Marl-Sickingmühle. Mit einer Mischung aus Nervosität und Selbstbewusstsein bestritten die Teilnehmer nacheinander den Parcours und nach knapp 4 Minuten kamen sie erleichtert und mit Leistungen aus dem Parcours, die sie vielleicht gar nicht so erwartet hätten. Stellvertretend hierfür möchte ich aus unserem Verein Ute Schindler mit Lilli und Stefan Markert mit Benjy erwähnen.

Der ersten Platz wurde von der als letzte startende Susann Scholz mit Cara erreicht. 100 Pkt. waren der Lohn für einen makellosen Lauf. Wie ungerecht die Welt sein kann, zeigt der zweite Platz mit Birgit



Zowada und auch 100 Pkt., aber 7 Sekunden langsamer. Den dritten Platz erreichte Karin Guse mit King und 99 Pkt.

Bei der Siegerehrung in der Beginner Klasse wurden 19 rote Qualifikationsschleifen, 15 blaue und 4 gelbe an Hundeführer/innen vergeben, die sichtlich erleichtert und stolz auf ihren Hund waren.

Dank auch an Silvia Friedewald-Jordan, die als Ringschreiberin und rechte Hand von Marion Runte sich ein besonderes Lob verdient hat. Aber stolz war auch die Vorsitzende des ausrichtenden Vereins Marl-Sickingmühle Karin Guse auf ihr Team, das dieses Hundesportevent für alle Teilnehmer und Zuschauer zu einem nicht so schnell zu vergessenden Erlebnis werden ließ.

Der Turniertag endete um 18.30 Uhr mit zufriedenen Hundeführer/innen und der Gewissheit, dass dieses Turnier nur der Anfang war und Rally Obedience beim MV Marl-Sickingmühle einen hohen Stellenwert hat. 2015 folgen weitere Turniere.

KLAUS SCHAUTZKI, MV MARL-SICKINGMÜHLE

Fotos: www.info-marl.de



URLAUB

VERSCHIEDENE GEBIETE
IN DEUTSCHLAND

URLAUBSDOMIZIL IM BAYER. WALD
nahe Deggendorf, in bergumrahmter Einzellage. 8 Fwo. 1-4 Pers., Hunde im Zwinger oder Wohnung, 2 Übungsplätze, Fährengelände, Trainingshalle mit Gummiböden, Seminare, Blockhütte, Grillplatz, Internet (WLAN)
Hundesportzentrum Edberg-Hof, Fam. Kern - Tel. 09904/84063 und www.edberghof.de

Treffpunkt für Hundesportler
Urlaubs- u. Trainingszentrum Erzgebirge
„Berghaus am Katzenstein“
3*** Pension mit Landgasthof, Zwingeranlage, Futterküche, Übungsplatz, Flutlicht, Sauna, Fährengelände, Auslauf satt.
Tel. 03735/91490, Fax 914949
www.das-berghaus.com

MECKLENBURGER SEENPLATTE
FeWo s 33-60 Euro, zwei bis 10 Pers.
Angelboote incl., Räucherofen, Gefrierschrank, Badebuchten, Spielplatz, Kanus, Motorboot, Geführtes Hechtangeln auf Ansage. Perf. für Urlaub mit Hund. Hunde sind kostenlos, www.waldhaus-neucanow.de



URLAUB MIT HUND, an der Müritz und Meckl. Seenplatte, auch für Gruppen geeignet, Pension, Ferienwohnungen, Bungalows, Fährengel., Trainingspl. m. Geräten, Seminare, Hundeshop, viele Seen, Wald und Felder, ruhige Lage – ideal für Hunde, 033966/60344, www.feriengut-Sewekow.de

www.harzferien.net
Sep. FeHaus, ganzj. 2 Schlafz., eingezäunt: Terasse, Sp.-P.-Platz, Liegew., Doppelzwinger, Fahrradausl. u. Lamaexkursion
Tel.: 03 46 54 / 85 58 51

OSTSEE-LÜBECKER BUCHT 5P FeHs an Wald und See, renoviert, eingezäunter großer Garten, 2 km z. Strand, SAT-TV, Geschirrspülmasch., Waschmasch., ganzj. Bew., HS 50,- €, NS 40,- €, Tel.: 04529 / 301

NEU – URLAUB IM TEISNACHTAL – NEU Preiswertes Ferienhotel im Bayr. Wald mit Pool i.d. Parkanlage. Alle Zi. mit DU/WC, TV Balk. Ü/F ab 19 €. Ideal für Fam., Vereine u. Tiere, neue Zwinger, SV-Trainingspl. Sauna. Hotel Christophorus Tel. 09929/902120 www.telehotel.de/christophorus_ruhmannsfelden/index.htm

URLAUB MIT UND OHNE HUND IM EDERTAL (Nähe Edersee). 3 Ferienwohnungen 2-4 Betten, ganzjährig geöffnet, zu vermieten. Zwinger, Liegewiese, Terrasse oder Balkon vorhanden. Preis pro Tag 25,- EUR. Udo Brandenstein, Sängeweg 21, 34549 Edertal (Königs-hagen), Tel.: 05623/4630.

KLANKBÜLL vor Sylt u. DK Ü/Fr 21,- Euro PP, FeWo 2-6 P ab 210,- Euro/Wo, Fehaus bis 8 Pers. mit SAU, Whirl, Sol ab 300,- Euro/Wo Tel. 04668-386

AUSLAND



URLAUB IN UNGARN, MIT SCHWIMMBAD (8 X 4 M) AM HAUS, Region Plattensee, Thermalbad im Ort – Ferienhaus mit westlichem Standard, 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, KDB. TV mit SAT-Anschluss. Hunde willkommen. Bett- u. Duschwäsche wird gestellt. Preis ab 30,- EUR pro Tag. Ruf: 0208/46934023. www.ferienhaus-mensch-hund.de

COSTA-BLANCA FERIEHAUS, 3000qm eingezäuntes Grundstück (Mauer) Pool 5 x 10, Klima/Heizung, Sat/TV, 2 Schlafzimmer
www.costa-blanca-urlaub-mit-hund.de
Tel 0172/5385859

VERSCHIEDENES

CLICKERTRAINING WWW.CLICKERSHOP.DE
Große Auswahl versch. Clicker + Zubehör. Bücher-Leinen-Longierset-Trainingskarten DVD-Hundeklappliegen u.v.m. Staffelpreise

TIERURNEN PETRA STAADT
Bestellen Sie im Online-Shop ohne zusätzl. Versandkosten!



www.tierurnen-mit-herz.de



Foto: Halfpoint / shutterstock.com

ALOPEZIE BEIM HUND

UNTER „ALOPEZIE“ VERSTEHT MAN EINE TEILWEISE ODER KOMPLETTE HAARLOSIGKEIT AN SOLCHEN STELLEN, AN DENEN HAARE NORMALERWEISE VORKOMMEN.

URSACHEN

Alopezien können die Folge sowohl von Haarverlust als auch einem unzureichendem Haarwachstum sein. Für beides gibt es sehr unterschiedliche und zahlreiche Ursachen. Dabei lassen sich die verschiedenen Haarlosigkeiten je nach Ursache auch in angeborene und erbliche sowie erworbene Alopezien unterteilen. Die erworbenen Alopezien können weiter eingeteilt werden in entzündliche und in nicht-entzündliche Alopezien, was auch die Diagnostik erleichtert.



Foto: Hans-Joachim Koch, Stefanie Peters

ANGEBORENE UND ERBLICHE ALOPEZIEEN ...

kommen bei vielen Tierarten vor. Dazu zählen neben Hunden beispielsweise auch Rinder, Schweine, Pferde und Katzen. Angeborene Alopezien können, müssen aber nicht erblich sein. Sie sind auf eine Unterentwicklung der Haarfollikel (Haarbälge) zurückzuführen und sind zum Zeitpunkt oder kurz nach der Geburt offensichtlich.

Zu den Alopezien aufgrund erblicher Ursachen zählen beispielsweise

- Keratinisierungsstörungen,
- die angeborene Alopezie,
- die Dermatomyositis, z. B. des Sheltie
- die Epidermolysis bullosa z. B. des Beauceron oder des Kromfohlränders
- die Acrodermatitis enteropathica des Bullterriers

Hunde mit erblichen Spät-Alopezien werden dagegen mit normalem Haarkleid geboren. Die lokale oder generalisierte Haarlosigkeit oder Ausdünnung der Haare tritt bei diesen Alopezieformen in der Regel erst dann auf, wenn der Hund sein Jugendfell wechselt oder im Junghundealter ist. Beispiele für Spät-Alopezien sind die Scha-

blonenkahlheit des Greyhounds oder des Dackels, die Farbverdünnungsalopezie (am häufigsten beim Dobermann) und einige Formen der Haarfollikeldysplasie.

DIE ERWORBENEN ALOPEZIEEN ...

umfassen alle anderen Ursachen für Haarverlust bzw. Haarlosigkeit. Bei erworbenen Alopezien haben die Hunde zunächst ein normales Haarkleid und normale Haarfollikel mit der Fähigkeit, Haare mit normaler Struktur zu bilden.

Die meisten erworbene Alopezien sind die Folge von Erkrankungen, welche

- die Haarfollikel oder die Haarschäfte schädigen,
- das Haarwachstum beeinträchtigen,
- oder mit Schmerz oder Juckreiz einhergehen, wobei die Alopezie die Folge von Kratzen, Lecken oder Ausbeißen der Haare ist.

Auch das Hochbinden, Klammerchen setzen oder Schleifchen machen kann Haare und Haarfollikel schädigen und zum Haarverlust sogar mit Vernarbung der Haarfollikel führen. Ein Beispiel dafür ist die Traktionsalopezie bei Yorkshire Terrier. Schließlich kann auch Reibung lokalen Haarverlust hervorrufen. Beispiele dafür sind schlecht sitzende Hundegeschirre oder Halsbänder.

Zu den erworbenen nicht-entzündlichen Alopezien, bei denen das Haarwachstum verhindert oder verlangsamt ist, gehören

- Alopezien durch einen Mangel an bestimmten Nährstoffen (bes. Eiweißmangel),
- endokrin (d. h. hormonell) bedingte Alopezien, beispielsweise durch
 - einen Mangel an Schilddrüsenhormon (Schilddrüsenunterfunktion, Hypothyreose)
 - ein Übermaß an Kortison über einen längeren Zeitraum (Hyperadrenokortizismus)
 - a. Überproduktion an Kortison durch die Nebennierenrinden durch einen Nebennierentumor oder einen Tumor der Hirnanhangdrüse mit Fehlsteuerung der Nebennierenrinden (Cushing Syndrom),
 - b. Kortison-Langzeitbehandlungen oder

- ein Übermaß an Östrogen durch
 - a. Hyperöstrogenismus (z. B. durch Eierstockszysten oder -tumore),
 - b. Sertolizelltumore (Hodentumore), die Östrogene bilden,
 - c. Östrogenüberdosierung (früher beispielsweise infolge Behandlung zum Schwangerschaftsabbruch), oder
 - d. Östrogenkontamination bei Östrogenersatztherapie der Hundehalterin,
- Andere
 - a. Alopecia X (Ursache unbekannt),
 - b. Saisonale Flankenalopezie.
- Immunologische Störungen, z. B. Alopecia areata
- Eine vorübergehende Alopezie, oft nur ein Ausdünnen des Haarkleids, kann auch während der Trächtigkeit, der Laktation oder nach schwerer Erkrankung oder Fieber auftreten.

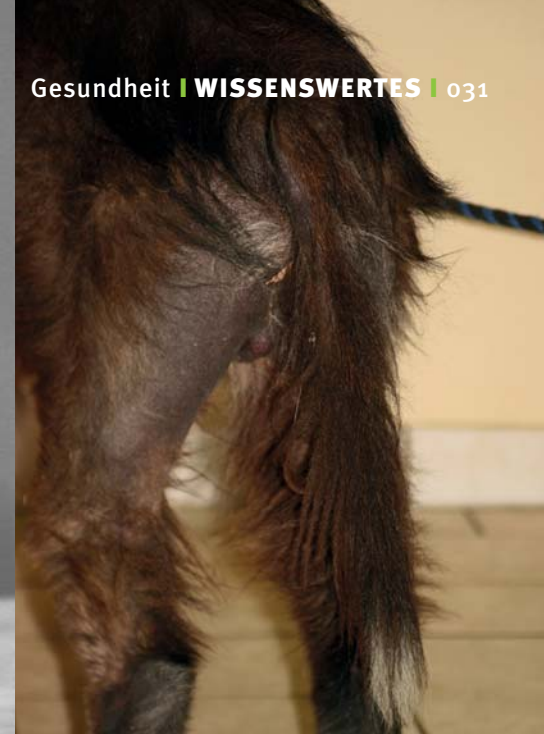
Diese Arten der Alopezie sind normalerweise nicht-entzündlich, es sei denn, dass es zu einer sekundären Hautinfektion kommt.

Am häufigsten sind dagegen **erworbene entzündlich bedingte Alopezien**.

Sie sind die Folge einer Schädigung oder Zerstörung der Haarschäfte oder Haarfollikel. Zu diesen gehören insbesondere Alopezien aufgrund von

- bakteriellen Hauterkrankungen (meistens mit *S. pseudintermedius*),
- Demodikose,
- schweren entzündlichen Erkrankungen der Dermis (z. B. juvenile Zellulitis oder tiefe Pyodermie),
- Schäden durch Verbrennungen oder Bestrahlung und
- Vergiftungen durch Quecksilber oder Thallium (sehr selten),
- Hautpilzkrankungen (beim Hund sehr selten).

Wie bereits erwähnt können Juckreiz oder Schmerz durch Kratzen oder Lecken ebenfalls die Ursache eines erworbenen Haarverlusts sein. Juckreiz oder manchmal auch Schmerz können hervorgerufen werden durch



Fotos: Hans-Joachim Koch, Stefanie Peters

- bakterielle Hauterkrankungen, Pyodermien)
- ektoparasitäre Hauterkrankungen (Flöhe, Milben ...),
- allergische Hauterkrankungen (Atopische Dermatitis, Futterallergie, Kontaktallergien, allergische Reaktionen auf Insekten) und
- einige neoplastische Hauterkrankungen (Tumorerkrankungen der Haut).
- Hautpilzkrankungen (beim Hund sehr selten).

ERSCHEINUNGSBILDER

Das Erscheinungsbild einer Alopezie beim Hund kann sehr unterschiedlich sein und je nach Erkrankung „direkt ins Gesicht springen“ oder sehr diskret sein.

Angeborene oder erblich bedingte Alopezien sind häufig symmetrisch.

Besonders unterschiedlich stellen sich erworbene Alopezien dar, da die Ursachen für den Haarverlust so unterschiedlich sind. Das Verteilungsmuster der Alopezie kann örtlich begrenzt, an mehreren Orten, symmetrisch oder generalisiert sein. Entzündliche Veränderungen wie Schwarzfärbung der Haut, flächenhafte Verdickungen der Haut mit einem vergrößerten Hautrelief (Lichenifikation, Elefantenhaut), Rötungen, Schuppenbildung, exzessives Haaren und Juckreiz sind häufig.

Bei einigen Alopezien führt die Grunderkrankung auch zu einer Neigung zu sekundären bakteriellen Infektionen (Pyodermie) oder zur Seborrhöe mit vermehrter Schuppenbildung. Je nach Ursache und sekundärer Besiedlung oder Infektion der Haut mit Bakterien oder Malassezien (Hefepilzen) können der Juckreiz und damit ggf. auch der Haarverlust sehr unterschiedlich sein. Bei hormonell bedingten Alope-

zien zeigt sich der Haarverlust normalerweise mit einem symmetrischen Muster. Dabei ist Juckreiz selten, es sei denn, es kommt zu einer Sekundärinfektion.

DIAGNOSTIK

Alopezien erfordern so wie viele andere Hauterkrankungen eine sehr sorgfältige Abklärung der Krankheitsursache(n). Dazu gehören eine gewissenhafte Ermittlung der Vorgeschichte (Vorbericht, Anamnese) und eine genaue Untersuchung des Patienten und der erkrankten Haut einschließlich aller Hautorgane (Krallen, Pfotenballen ...).

Die wichtigsten Eckpunkte im Vorbericht sind die Beachtung der Rasseprädisposition für angeborene oder genetische Alopezien, die Dauer und die zeitliche Entwicklung der Veränderungen, das Vorliegen oder Fehlen von Juckreiz, Hinweise auf Anstreckung, nicht-dermatologische Probleme wie Gewichtsverlust, vermehrtes Trinken, Ausbleiben der Läufigkeit usw.

Bei der Untersuchung des Patienten müssen die Art und das Verteilungsmuster des Haarverlusts (fokal, multifokal, symmetrisch, nicht-symmetrisch, generalisiert) besonders beachtet werden.

Zu den Initialuntersuchungen gehören Hautgeschabsel auf Ektoparasiten, besonders auf Demodex-Milben, das Kämmen des Haarkleids auf Flöhe, Cheyletiella-Milben und Läuse, das Anfertigen und die mikroskopische Untersuchung von Abklatschpräparaten der Haut auf bakterielle oder Malassezia- (= Hefepilz-) Infektionen, das Anfertigen von Pilzkulturen zum Nachweis von Pilzinfektionen sowie die mikroskopische Untersuchung von ausgezupften (Rest-)Haaren, bei der sowohl der Haarschaft wie die Haarspitzen untersucht werden um ggf. Pilze oder Pilzsporen oder

Parasiten nachzuweisen und festzustellen, ob die Haare abgebrochen sind („Juckreiznachweis“).

Falls diese Untersuchungen nicht zum Nachweis oder Eingrenzung einer Erkrankung führen, die der Alopezie zu Grunde liegt, kann eine Untersuchung von Hautbiopsien (Gewebeproben) angezeigt sein, um die Strukturen der Haarfollikel, ihre Zahl und die Anagen/Telogen-Ratio (Haare im Wachstum oder Wachstumsstillstand) zu ermitteln und um ggf. bakterielle oder Pilzinfektionen oder Ektoparasiten nachzuweisen.

Außerdem sind Hautbiopsien in manchen Fällen nützlich, um angeborene oder Spät-Alopezien nachzuweisen und entzündliche oder neoplastische Ursachen des Haarverlusts festzustellen bzw. auszuschließen. Dabei sollten Hautbiopsien von normalen und von veränderten Stellen untersucht werden. Blutuntersuchungen wie ein Blutbild, blutchemische Untersuchungen, Hormon-Bestimmungen und Harnanalysen sind im Allgemeinen nur von Nutzen, wenn eine hormonelle Ursache für die Alopezie vermutet wird. Dann werden auch spezielle Hormon-Funktionstests durchgeführt, besonders wenn Routine-Labortests oder klinische Befunde diese Untersuchungen geraten erscheinen lassen.

BEHANDLUNG

Eine erfolgreiche Behandlung hängt von der Erkrankung ab, die die Alopezie hervorruft.

HANS-JOACHIM KOCH, STEFANIE PETERS
NACHDRUCKERLAUBNIS MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES VDH

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Koch,
Dr. Stefanie Peters
Tierärztliche Klinik Birkenfeld,
Am Schönenwald, 55765 Birkenfeld
Tel. 06782 10 90 90



Fotos: Barbara Welsch, www.pfotenleser.de



SPIELEN FÜRS LEBEN

Spielen ist eine ernste Angelegenheit für Wissenschaftler. Lange Zeit rätselten Forscher, welchen tieferen, biologischen Sinn das Spiel hat. Welche Vorteile hat es, zu spielen? Auf den ersten Blick ist Spielen ein gefährlicher Luxus. Denn es trägt weder zum Lebensunterhalt noch zum Schutz vor Gefahren bei. Im Gegenteil: Spielen kostet Energie und ist obendrein hochriskant, weil die „Spielvergessenen“, wie Dorit Feddersen-Petersen sie so schön nennt, keine Gefahren mehr wahrnehmen.

Doch trotz Energieverschwendung und Gefahrenpotenzial: Spielen hat sich bei vielen Tierarten einschließlich des Menschen im Laufe der Evolution durchgesetzt. Ganz offensichtlich lohnt sich Spielen biologisch also, sonst wären die „verspielten“ Tierarten längst ausgestorben. Der Nutzen des Spiels muss also seine Risiken überwiegen.

VORBEREITUNG AUF DEN ERNST DES LEBENS

Tatsächlich ist das Spiel die beste Vorbereitung auf den Ernst des Lebens. Das gilt gerade für soziale Lebewesen wie Mensch, Wolf und Hund. Im Spiel üben Welpen nicht nur ihre eigene Hundesprache, sie lernen auch ihren andersartigen Partner, den Menschen, besser zu verstehen. Sie erfahren, welche Höflichkeitsregeln im Umgang mit Artgenossen und dem Menschen einzuhalten sind und erleben, dass unfaires Verhalten zum Spilausschluss führt. Dabei trainieren sie ganz nebenbei die Koordination ihrer Bewegungen und kräftigen ihre Muskulatur.

Am wichtigsten jedoch ist, dass das Spiel die Kleinen auf das Unvorhersehbare vorbereitet, meint Marc Bekoff, emeritierter Professor für Verhaltensbiologie an Universität Colorado. Bekoff untersucht seit mehr als vierzig Jahren das Spielverhalten von Tieren und gilt als der wissenschaftliche Experte für dieses Thema. Er und seine Mitarbeiter und Studenten widmeten sich intensiv der Erforschung des Spiels bei Caniden, weil bei Wolf und Hund auch noch im Erwachsenenalter häufig und hingebungsvoll gespielt wird.

Vielfalt und die Unberechenbarkeit gehören zu den markantesten Kennzeichen des Sozialspiels. Im Spiel werden ständig Signale und Verhaltensweisen aus anderen Bereichen wie Jagd, Werbung um einen Sexualpartner oder Konflikte wild gemischt und neue Handlungen erfunden. Dorit Feddersen-Petersen beschreibt beispielsweise, dass die Wölfe am (mittlerweile aufgelösten) Institut für Haustierkunde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Spiel miteinander das Purzelbaum schlagen erfanden und diese akrobatische Einlage sogar an ihre Nachkommen überlieferten.

DER MODERNE HUND: MOBIL UND FLEXIBEL

Die Überraschungen, die das Spiel für die Spielpartner bereithält, fördert ihre soziale Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Genau die Eigenschaften also, die der Hund von heute dringend benötigt, um sich im modernen Hundeleben zurechtzufinden. Denn während ein Hundeleben früher von der Geburt bis zum Tod meist am selben Ort mit der gleichen Tagesroutine, der geläufigen Gassirunde sowie den vertrauten Feinden und den altbekannten Freunden in der Nachbarschaft stattfand, sind viele Hunde heutzutage so mobil wie ihre Menschen: Der Hund von heute fährt montags, mittwochs und freitags mit Herrchen mit der U-Bahn ins Büro. Mittags geht man dort im Stadtpark spazieren. Dienstag und Donnerstag muss er mit dem Hundebus in die Huta (Hundetagesstätte) am anderen Ende der Stadt. Am Wochenende reisen Herr

und Hund dann mit dem Auto zu Frauen, das rund 500 km entfernt lebt. Dort geht man zum Agilitytraining, macht einen Ausflug mit einer historischen Dampflok oder besucht ein Altenheim, wo der Vierbeiner Sozialarbeit am Menschen leistet. Und im Urlaub geht's mit dem Flugzeug gen Süden ans Meer.

Nicht nur, dass sich der moderne Hund immer wieder auf neue Orte, Regeln, Gerüche und Geräusche einstellen muss, überall treiben sich auch unbekannte Artgenossen und fremde Menschen herum. Auch beim straffesten Sozialisierungsprogramm: Mit allem, was da auf ihn in Zukunft zukommt, kann man einen Welpen einfach nicht bekannt machen.

Im sicheren Rahmen des Spiels lernen Welpen jedoch, dass Fremdes und Ungewohntes nicht automatisch bedrohlich und gefährlich sind, sondern im Gegenteil Unbekanntes interessant sein und durchaus Spaß machen kann. Im Spiel erwerben die Welpen die hohe soziale Flexibilität, mit deren Hilfe sie die tägliche Konfrontation mit dem Unbekannten nicht nur verkraften, sondern sogar sehr gut mit ihr leben können. Beim ausgewachsenen Hund trainiert das regelmäßige Spiel mit Artgenossen und dem Menschen diese Gelassenheit im Umgang mit dem Unvorhersehbaren.

Erwachsene Hunde spielen übrigens am liebsten mit dem anderen Geschlecht, wenn es sich um einen Artgenossen dreht. Ob es solche Vorlieben auch in Bezug auf den

Menschen gibt, ist unbekannt. Hunde, die nicht miteinander aufgewachsen sind, bevorzugen dabei in der Regel Zweierspiele, ein Dritter stört meistens nur, wie Carina Adler von der Universität Graz beobachtete. In Hundegruppen entwickeln sich völlig unabhängig von der Rangordnung beim Spiel Bindungen zwischen zwei Individuen, die durchaus als Freundschaften bezeichnet werden dürfen.

SPIEL IST NICHT GLEICH SPIEL

Doch nicht jedes Spiel hat diese positiven Effekte: Beim Bällchen werfen lernt und trainiert der Hund keine soziale Flexibilität. Mal abgesehen davon, dass Apportieren eigentlich Arbeit ist - wobei natürlich auch Arbeit Spaß machen kann - bei manchen Hunden artet die Jagd nach dem Ball zur äußerst ernstesten Angelegenheit aus, in der für ein entspanntes Miteinander kein Raum mehr ist. Dabei ist genau das eines der Merkmale des Spiels. Diese Merkmale sind:

- Spielen findet nur statt, wenn die Spielpartner entspannt sind und sich sicher fühlen.
- Im Spiel steht die Hierarchie zeitweise Kopf: Laufend werden die Rollen gewechselt. Der Jäger wird zum Gejagten, der Stärkere ergibt sich dem Schwächeren. Auch der Mensch darf und soll den Hund im Spiel ab und an gewinnen lassen, ohne dass er um seine Autorität fürchten muss.
- Spielende Hunde machen große, übertriebene Bewegungen. Sie tänzeln, hopsen, springen an ihrem Partner hoch - Spielen ist purer Bewegungsluxus.
- Spielsignale: Vor und während des Spiels signalisieren die Partner zum Beispiel mit einem entspannten Spielgesicht stets, dass alles nur ein Spiel ist, selbst wenn geknurr, geschnappt oder gar sanft gebissen wird.
- Das Spiel ist das Ziel. Obwohl viele Handlungen aus Verhaltensbereichen wie Jagd, Kampf oder Fortpflanzung im Spiel zitiert werden, kommt es nie zur Endhandlung. Das Spiel selbst ist immer zweckfrei.

WARUM HUNDE WIRKLICH SPIELEN

Natürlich spielen Hunde nicht, weil sie einen evolutionären Selektionsvorteil haben wollen - wir können getrost davon ausgehen, dass Hunde keinen Schimmer von Evolution, Selektion und anderen „-tions“ haben. Hunde spielen auch nicht, damit sie die Herausforderungen der modernen Mobilgesellschaft cool und lässig meistern. Auf die Frage von Dorit Feddersen-Petersen „Warum spielen Hunde nun eigentlich?“ antwortete Bekoff nach kurzer Besinnung: „weil es Spaß macht!“ In diesem Sinne: Viel Spaß beim nächsten Spiel mit dem Vierbeiner!

BARBARA WELSCH, WWW.PFOTENLESER.DE

NACHDRUCKERLAUBNIS MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES VDH

Foto: Barbara Welsch, www.pfotenleser.de





Welche Pluspunkte hat Barfen?

Was konkret bringt es dem Hund, wenn er kein Dosen- oder Trockenfutter erhält?



Karneval mit Hund

Hunde-Kostüme, die den Vierbeiner in der jecken Zeit nicht belasten.



PORTRAIT: Golden Retriever

Schönheit kombiniert mit Ausdauer, Intelligenz, Freundlichkeit und Treue



Die Regenbogenbrücke

Wie entstand die schöne Idee der Brücke und wem hilft sie, wenn der Hund gestorben ist?



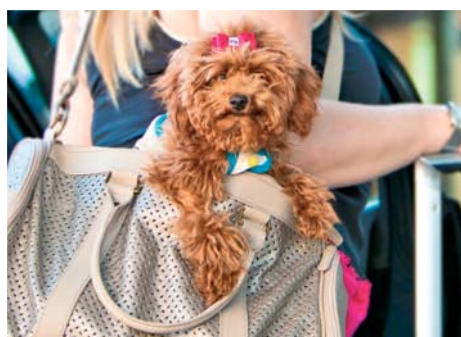
Operation beim Hund

Was muss ich im Vorfeld beachten und was ist danach wirklich wichtig?



Die „Eingewöhnungs-Falle“

Warum man auch niedliche Welpen nicht „erst mal eine Weile machen lassen“ darf.



Taschenhunde

Wann (und wie) ist es sinnvoll, den Hund in einer Tasche zu tragen - wann ist es Irrsinn?

Hundesport
Gesundheit
Erziehung
Ludwigs Kolumne
Recht-Tipps
Leserreporter
Termine, uvm.



Kuscheltier-Sieger!

Der Hund hat den Bären auf der Skala der beliebtesten Plüschtiere überholt



FIFFI UND REX ALLEIN ZU HAUS

ODER: WAS MACHT MEIN HUND WENN ICH NICHT DA BIN?

DER BESITZER HAT SEINEN HUND EINIGE STUNDEN ALLEINE GELASSEN UND KOMMT NACH HAUSE.

- SZENARIO 1:** Der Hund begrüßt ihn relativ ruhig an der Tür. Er wirkt leicht schläfrig und das Hundebett ist zerwühlt und noch warm vom Hundekörper.
- SZENARIO 2:** Der Hund begrüßt den Besitzer an der Tür. Er ist leicht hektisch und erregt; der Schwanz wedelt heftig und der Hund drängt sich dem Besitzer förmlich auf.
- SZENARIO 3:** Der Hund begrüßt den Besitzer an der Tür. Er ist stark erregt. Im Haus ist einiges in Unordnung: der Wassernapf ist umgekippt, ein Regal ist angenagt, ein Blumentopf vom Fensterbrett gefallen, die Sofakissen heruntergezogen und angenagt; eventuell ist auch irgendwo ein Pfützchen Urin oder ein Kothaufen.
- SZENARIO 4:** Der Hund begrüßt den Besitzer hektisch und erregt kurz an der Tür und läuft dann im Haus herum. Er speichelt stark. Die Zarge der Haustür ist an einer Seite fast völlig aus der Wand gerissen und der Hund hat blutige Pfoten.
- SZENARIO 5:** Der Hund begrüßt den Besitzer mit stark geduckter Körperhaltung und ängstlichem Gesichtsausdruck. Der Besitzer wandert durchs Haus und guckt, was der Hund während seiner Abwesenheit angestellt hat.

Das erste Szenario ist das wünschenswerteste. Es zeigt dass der Hund während der Abwesenheit des Besitzers nicht gestresst war. Er hat geruht, vielleicht sogar geschlafen. Vielen Besitzern ist allerdings Szenario Nummer zwei lieber. Sie freuen sich, wenn sie „wirklich“ begrüßt werden und wenn der Hund den Eindruck vermittelt, dass er sich „wirklich freut“ wenn sie nach Hause kommen. Der Hund zeigt (für menschliche Augen) durch sein hektisches Verhalten, dass er seine Besitzer vermisst hat – und dass tut dem menschlichen Ego gut. Das Verhalten des Hundes ist aber schon ein Hinweis darauf, dass die Abwesenheit des Besitzers für ihn einen gewissen Stressor dargestellt hat. Bedauernd sind die Hunde und Halter, bei denen sich Szenario

drei, vier oder fünf abspielen. Beim Hund löste die Abwesenheit des Besitzers starken Stress aus (eventuell mit direkten körperlichen Folgeschäden wie im Szenario vier beschrieben) und für den Besitzer ist der Zustand der Wohnung ärgerlich

und teuer. Szenario fünf spiegelt dabei die Lernerfahrungen bei Hund und Besitzer nach einigen Wiederholungen von Szenario drei oder vier wieder. Hier hat der Hund schon eine Kette gelernt: Mein Besitzer ist fort – also kommt er wieder – wenn er wieder kommt ist er aggressiv – also habe ich jetzt schon Stress bei dem Gedanken an seine Rückkehr – also muss ich meinen Stress abbauen (z.B. an der Tür kratzen) – also begrüße ich ihn mit starkem Beschwichtigungsverhalten. →

Foto: Jeron van den Broek/shutterstock.com



Menschliches Schimpfen und starke körperliche Manipulationen stellen aus Sicht des Hundes Aggressionsverhalten dar. Straftaktionen alleine lösen bei den meisten Hunden schon gewisse Stresszustände aus. Wenn der Hund aber dazu überhaupt nicht versteht, warum sein Mensch bei der Rückkehr auf einmal aggressiv reagiert, wird der Stresszustand ungleich intensiver. Für den Hund ist es nicht nachvollziehbar, dass der Mensch aggressiv reagiert, weil der Hund eine halbe Stunde vorher ein Kissen zerfetzt hat. Für den Hund stellt es sich so dar: ich beschwichtige und der Mensch reagiert, warum auch immer, aggressiv – also muss ich mehr beschwichtigen. Das hat dann oft für den Hund nur noch mehr Schimpfen (= Aggression) zur Folge, denn spätestens jetzt denken die Besitzer, der Hund hätte ein schlechtes Gewissen („er weiß genau was er getan hat“) oder er will sie ärgern. Solche Gedanken provozieren bei vielen Besitzern stärkeres Strafen und ein Teufelskreis setzt ein.

Hunde mit Trennungsproblemen stellen ca. 10-15% der Patienten in verhaltenstherapeutischen Praxen. Es wird angenommen, dass der Anteil an der gesamten Hundepopulation höher ist, aber dass ein großer Teil dieser Hunde schnell abgegeben wird oder dass die Besitzer sich (mit kleineren Schäden) arrangieren. Trennungsprobleme sollten zu allererst immer als ein Problem für den Hund verstanden werden. Er zeigt durch sein Verhalten, dass es ihm während der Abwesenheit der Besitzer nicht gut geht; dabei kann in Einzelfällen durchaus die Grenze zur Tierschutzrelevanz überschritten werden.

Man unterscheidet ganz grundsätzlich zwischen Trennungsproblemen ohne starke Angstkomponente und sogenannten Trennungsangstproblemen. Bei den Trennungsangstproblemen sind die Hunde durch die Abwesenheit der Besitzer verunsichert; sie empfinden Angst und sind aus diesem Grund in einem Stresszustand. Hunde sind hochsoziale Tiere und in der Natur könnte Alleinsein durchaus den Tod bedeuten. Wenn Hunde in ihrer Welpen- und frühen Jugendzeit nicht gelernt haben, dass Trennungsphasen zum Leben gehören, zeigen manche später beim Alleinsein Trennungsangst. Verstärkt wird diese Angst dann weiter durch eine ungewollte Belohnung: der Besitzer kommt zwangsläufig irgendwann nach Hause. Verhalten und Emotionen, die belohnt werden, werden auf Dauer häufiger gezeigt – und so wird das Problem stärker. In diesem Fall ist die Heimkehr des Besitzers die Belohnung weil da-

durch die Nähe zum Sozialpartner wieder hergestellt wird.

Angst oder Panik können so stark sein, dass Hunde sich im Bestreben, zum Sozialpartner zu gelangen, verletzen – z. B. beim Versuch durch geschlossene Fenster zu springen oder indem sie Türzargen heraus reißen. Typische Verhaltensweisen, die bei Trennungsangst gezeigt werden, sind die schon genannten Versuche, den Kontakt zum Besitzer wieder herzustellen; neben Kratzen (oder schlimmeres) an Türen und Fenstern gehört auch das Vokalisieren (Bellen, Jaulen) dazu. Hunde können aber auch Verhaltensweisen zeigen, die typisch für eine starke Stressbelastung sind: sie setzen Kot oder Urin im Haus ab, oder sie zernagen/zerstören Gegenstände.

Bestimmte Hunde sind prädestiniert dafür, ein Trennungsangstproblem im weitesten Sinne zu entwickeln:

1. Hunde, die viele Besitzerwechsel erlebt haben (z. B. Tierheimhunde)
2. Hunde, die wegen einer schwereren oder längeren Erkrankung eine Phase der intensiven Pflege durch den Besitzer durchlebten
3. Hunde, bei denen sich die Lebensumstände substantiell geändert haben. Der Besitzer arbeitet auf einmal Vollzeit während der Hund früher höchstens einmal allein gelassen wurde, wenn der Mülleimer heraus gebracht wurde.

Bei Trennungsproblemen ohne Angstkomponente können sich dem Besitzer bei der Heimkehr durchaus gleiche Bilder der Verwüstung bieten. Hier ist es allerdings eher das Resultat von Langeweile. Der Hund war zu lange sich selbst überlassen und hat sich „Beschäftigung“ gesucht. Das kann dann das Benagen von Möbeln oder Teppichen sein oder das Plündern von Müll-eimern etc. Manchmal können die Aktivitäten durch äußere Ereignisse gestartet werden, die für Erregung sorgen. Der Hund liegt ruhig auf seinem Lager bis jemand im Treppenhaus Lärm macht oder an der

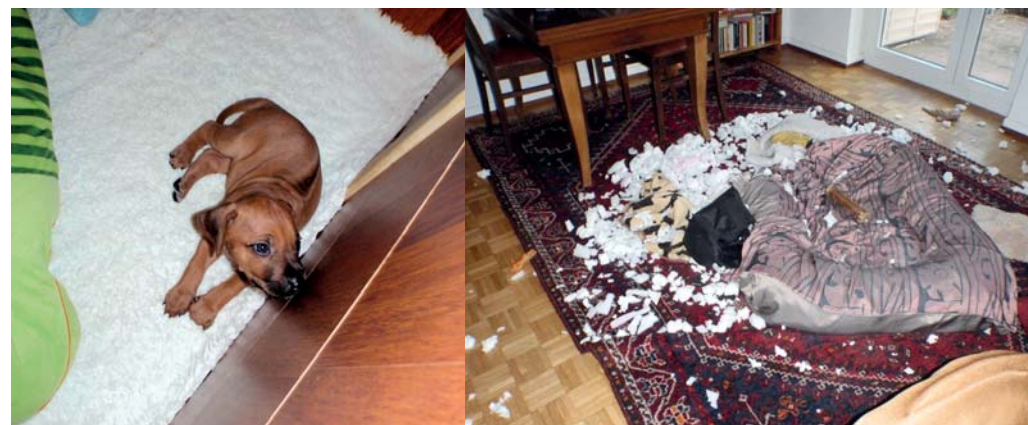
Tür klingelt, bis die Nachbarskatze vor dem Fenster auftaucht oder es im Garten nebenan klappert. Kommt der Besitzer nach Hause, während der Hund noch am Stuhlbein nagt, kann auch dies eine Verstärkung für den höheren Erregungslevel und das entsprechende Verhalten darstellen.

Aus einem Trennungsproblem ohne Angstkomponente kann sich im Weiteren leicht ein Trennungsangstproblem entwickeln. Wenn der Hund nach der Rückkehr bestraft wird, kann sich dem Besitzer irgendwann bei seiner Rückkehr das eingangs erwähnte Szenario fünf bieten. Der Hund rechnet schon mit aggressivem Verhalten des Menschen (Strafen) und verhält sich entsprechend. Sein Stresslevel und die Unsicherheit sind gestiegen und bald kann die Kette so aussehen: Besitzer geht » Bedeutet: er kommt wieder » bedeutet es wird unangenehm » Bedeutet: sowie der Besitzer geht, setzen beim Hund Stress und Angst ein.

VORBEUGEN IST SINNVOLL UND LOHNT IN JEDEM ALTER:

Gerade bei Welpen – aber auch wenn man einen älteren Hund übernimmt – sollte man das Alleinsein trainieren. Wichtig sind anfangs nur kurze Trennungsphasen und klare Spielregeln für das gemeinsame Zusammenleben Hund-Mensch. Die meisten Menschen lassen einen Welpen oder neuen Hund in den ersten Wochen nach der Übernahme nicht gerne alleine: „Der Neuzugang soll sich ja einleben und seine Familie kennenlernen“. Damit kann aber schon der Weg in ein Trennungsproblem geebnet werden. Gerade am Anfang ist es wichtig, dem Hund durch deutlich aufgestellte Spielregeln zu vermitteln: „Der Mensch steht nicht immer zur Verfügung – er ist auch hin und wieder weg, ohne dass dies ein Drama bedeutet“. Der Hund soll im Zusammenleben mit seinen Menschen alles bekommen, was er für ein artgerechtes und tierschutzkonformes Leben benötigt. Dazu gehört neben Futter, Wasser, Bewe-

Fotos: Dr. Barbara Schöning



gung und Sozialkontakt mit anderen Hunden vor allen Dingen auch der Sozialkontakt mit „seinen“ Menschen. Man kann aber ohne weiteres in den Alltag sehr viele und sehr kurze Trennungsphasen einbauen. Dabei liegt die Betonung auf beidem: sehr viel und (anfangs) sehr kurz. „Sehr viel“, weil sich das Langzeitgedächtnis für „Alleinsein ist kein Drama – am besten schlafe ich bis sie wiederkommen“ bei einer hohen Wiederholungsrate am schnellsten herausbildet. „Sehr kurz“, weil man den Hund im Training nicht überfordern soll. Trennungstraining bedeutet nicht, dass man bei jeder Trainingssequenz an die Grenze der Belastbarkeit geht. Im Gegenteil: Trennungstraining bedeutet, dass man deutlich unter dieser Grenze bleibt, damit stärkere Stresszustände gar nicht erst entstehen. Wenn Sie wissen, dass Ihr Hund dreißig Sekunden Alleinsein in einem Raum aushalten kann bevor er sich auf die Suche nach Ihnen macht, beginnen Sie das Training mit zwanzig Sekunden. Denken Sie daran: Ihr Zurückkommen ist schon ein Teil der Belohnung – und Sie wollen den Hund ja nicht für Suchen und Erregungssteigerung belohnen. Wenn Sie nach den zwanzig Sekunden wieder in den Raum kommen, hört der Hund ein ruhiges FEIN oder BRAV etc., und danach gibt es ein klitzekleines Leckerchen oder einen Streichler. In den folgenden Tagen können Sie dann peu à peu die Zeiten der Trennung verlängern ... Wenn Sie allerdings merken, dass z. B. der Sprung von einer Minute auf zwei Minuten zu groß war und der Hund Ihnen bei Ihrer Rückkehr schon etwas hektisch an der Tür entgegen kommt, müssen Sie die Trennungszeit wieder reduzieren.

Denken Sie beim Trennungstraining in kleinen Maßstäben und peilen Sie nicht gleich die Wohnungs- oder Haustür an. Es ist schon viel wert, wenn ein Hund bei geschlossener Wohnzimmertür ruhig im Raum bleibt, während Sie in der restlichen Wohnung herumwandern. Von hier das Training auf die Eingangstür auszudehnen ist sehr einfach. Viel schwieriger ist es, wenn man diese Tür gleich zu Beginn im Training bearbeiten will, aber in der Wohnung nicht einmal für kurze Zeit alleine aufs Klo gehen kann.

Der Idealfall wäre natürlich, wenn man einen Neuzugang mindestens in der ersten Zeit gar nicht ernstfallmäßig alleinlassen muss, sondern erst einmal üben kann. Aber die ideale Welt gibt es nur äußerst selten. Machern Sie sich also schon vor Anschaffung des Hundes Gedanken:

- Welche Ernstfälle könnten wann eintreten und wie lang wären sie (wie lang müsste der Hund alleine sein)?
- Gibt es Nachbarn/Verwandte, die ihn dann kurz betreuen könnten?
- Kann ich den Hund vielleicht sogar mitnehmen?
- Hat der Züchter den Hund eventuell schon auf einen Zimmerkennel trainiert (dann kann man ihn für den Ernstfall kurz dort hinein setzen)? Parallel macht es natürlich Sinn, das Kenneltraining auch bei Ihnen weiter laufen zu lassen.
- Kann der Hund schon entspannt Autofahren und eventuell schon kurz im Auto, alleine bleiben?

Wenn Sie den Hund schon eine Woche haben, und in dieser Zeit auch fleißig geübt haben, ist ein „Ernstfall“ von dreißig Minuten in der Regel auch schon kein Ernstfall mehr. Natürlich werfen einen die Ernstfälle des Lebens im Trainingsplan zurück – aber in den meisten Fällen nicht dramatisch. Es ist tatsächlich wichtiger, dass Sie überhaupt ein Trennungstraining durchführen und trotz möglicher Ernstfälle am Ball bleiben. Dies gilt auch, wenn Ihr Hund schon ein Trennungsproblem hat.

WENN DER HUND SCHON IN DEN BRUNNEN GEFALLEN IST:

Wenn sich ein Trennungsproblem oder Trennungsangstproblem schon etabliert hat, wird das Training langwieriger. Das Prinzip des Trennungstrainings bleibt aber das gleiche: Über sehr viele und sehr kurze Wiederholungen soll der Hund das entspannte Alleinsein lernen. Bei einem bestehenden Problem ist es besonders wichtig, am Anfang in sehr kleinen Schritten vorzugehen. Einige Hunde laufen ihren Besitzern hinterher, sowie diese nur vom Sessel aufstehen. In solchen Fällen muss auch genau bei dieser Sequenz das Trennungstraining beginnen. Anfangs stehen Sie nur kurz auf uns setzen sich wieder hin, sowie der Hund auch aufsteht. Nach einigen Wiederholungen wird der Hund liegenbleiben nach dem Motto „das kenne ich – der macht nur seine Gymnastik und geht nicht weg – also bleibe ich gemütlich liegen und gucke zu“. Wenn der Hund liegen bleibt, ist der Moment für die Belohnung gekommen und Sie versuchen, nach dem Aufstehen aus dem Sessel einen Schritt Richtung Tür zu machen. Gerade in der Anfangsphase müssen Sie viel Geduld haben und nicht zu schnell zu viel wollen. Passen Sie ihr Tempo dem Lerntempo des Hundes an. Grade bei Trennungsangst-



Foto: Dr. Barbara Schöning

problemen ist die Stressbelastung für den Hund groß und Stress ist ein Lernkiller. Je ruhiger und gemüthlicher Sie grade am Anfang das Training gestalten, desto ruhiger wird ihr Hund und desto schneller wird er lernen.

Bei einem bestehenden Trennungsproblem sollte man besonders darauf achten, den Hund im alltäglichen Umgang nicht in zu hohe Erregungslagen zu bringen. Das fängt mit der Belohnung an. Sagen Sie ihr Belohnungssignal FEIN ruhig, fast beiläufig, und nehmen Sie keine Leckerli, die der Hund extrem toll findet. Um eine Primärbelohnung wie Leckerli oder Streicheln kommen Sie im Training nicht herum – die Primärbelohnung ist es, die das interne Belohnungssystem zum Arbeiten bringt und damit die Bildung des Langzeitgedächtnis fördert. Das FEIN (oder welches Belohnungssignal Sie auch immer verwenden) ist nur die Ankündigung für „genau jetzt hast du es richtig gemacht und die Primärbelohnung folgt“.

Das Prinzip „Ruhe im Alltag“ sollte generell angewandt werden. Besonders wichtig ist es bei der Begrüßung nach Trennungsphasen. Wenn Sie den Hund z. B. mit einem Familienmitglied alleine gelassen haben, sollten Sie ihn nicht überschwänglich begrüßen, wenn Sie nach Hause kommen. Begrüßen Sie statt dessen zunächst die anwesenden Menschen und beachten Sie den Hund erst, wenn er sich etwas beruhigt hat.

Machen Sie sich Gedanken über Ihre „Weggehmarotten“. Jeder Mensch hat seine eigenen kleinen Rituale: die Schuhe werden vor der Jacke angezogen, der Schlüssel wird schon eine halbe Stunde vorher vorsorglich auf das Bord neben der Tür gelegt, der Anrufbeantworter wird eingeschaltet ... Egal, was es ist und wie viele Rituale es sind: sie bedeuten für den Hund „gleich bin ich allein“. Damit der Stresslevel des Hundes nicht schon früh hoch-



So viel **mehr**
als nur ein **Hund.**

So viel **mehr**
als nur **Futter.**



Gesundernahrung nach Maß speziell für Rassehunde

Bereits seit über 40 Jahren entwickelt ROYAL CANIN in enger Zusammenarbeit mit Ernährungsspezialisten, Züchtern und Tierärzten bedarfsgerechte Ernährungskonzepte nach Maß.

Viele Hunderassen haben ganz besondere Bedürfnisse. Diese erfordern einen spezifischen ernährungswissenschaftlichen Ansatz. Unser Ernährungskonzept BREED HEALTH NUTRITION ist speziell auf die physiologischen und morphologischen Besonderheiten dieser Rassehunde abgestimmt.

Erhältlich im gut sortierten Zoofachhandel – für mehr als 20 Hunderassen.



EIN LEBEN LANG INFORMIERT!

Melden Sie sich jetzt kostenlos für den Life-Stage-Newsletter an, der Sie ganz individuell mit relevanten, speziell auf Ihren Hund abgestimmten Themen informiert. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter:

www.royal-canin.de/lifestage